

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

92. Sitzung am 25./26. September 2014

98. Sitzung am 26. Februar 2016 (Erweiterung um neue Wahlpflichtfächer und ein angepasstes Kerncurriculum ab Seite 39)

Projektnummer: 14/039

Hochschule: Steinbeis-Hochschule Berlin, School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE), Herrenberg

Studiengang: International Management (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme schließt sich den Mehrheitsvotum an und beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis zum 30. September 2021¹

Auflagen

1. Die Modulbeschreibungen sind um Angaben zu ihrer Verwendbarkeit für andere Studiengänge der Hochschule sowie zum Zusammenhang mit anderen Modulen im selben Studiengang zu ergänzen und der FIBAA vorzulegen (vgl. Kap. 3.1, Rahmenvorgaben, Anhang 1.1)
2. Die für den Studiengang relevanten Ordnungen (RPO, RSO und SPO) sind hinsichtlich folgender Mängel zu korrigieren und in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form vorzulegen (vgl. Kapitel 3.1, Regeln des Akkreditierungsrates Kriterium 2.8):
 - Die Regelung der Anrechnung nachgewiesener gleichwertiger Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben worden sind, ist um außerhochschulische Kompetenzen zu vervollständigen, die nicht in Weiterbildungsmaßnahmen und Ausbildungsgängen erworben wurden. (Kap. 3.1 vgl. Rahmenvorgaben, Regel 1.3)
 - Der Umfang der pro ECTS aufzuwendenden Stunden ist in der SPO zu definieren. (vgl. Regeln des Akkreditierungsrates, Kriterium 2.8)
 - Die Dauer der Bearbeitungszeit der Master-Arbeit ist ECTS-konform zu definieren. (Kap. 3.1, Rahmenvorgaben Regel 1.4)

¹ Neue Akkreditierungsfrist: 30. September 2022 (am 8. Juni 2021 durch Stiftung Akkreditierungsrat verlängert).

Die Auflagen sind erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. April 2015.

3. Die Ergebnisse von zeitnahen systematischen Workload-Erhebungen und zum Absolventenverbleib sind der FIBAA vorzulegen.
(vgl. Kapitel 5, vgl. Regeln des Akkreditierungsrates, Kriterium 2.4)..

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 29. Januar 2015.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Steinbeis-Hochschule Berlin
School of International Business and Entrepreneur-
ship GmbH (SIBE), Herrenberg

Master-Studiengang:

International Management

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

!

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der konsekutive Studiengang richtet sich an Absolventen eines ersten wirtschaftswissenschaftlichen Studiums. Sie erwerben durch das Projekt-Kompetenz-Studium (PKS) eine fachlich breit angelegte Basis für ihren beruflichen Einstieg auf Führungsebenen in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Profiltyp:

Anwendungsorientiert

Studiendauer:

24 Monate

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Studienform:

dual
berufsintegriert

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

35

Start zum:

laufender Kursstart(4 -5 x im Jahr)

Erstmaliger Start des Studienganges:

November 2007

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

8-10

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

120

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 8. Mai 2014 wurde zwischen der FIBAA und der School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE), Herrenberg der Steinbeis-Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges International Management (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 11. Juni 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Zur Zusammensetzung des Gutachterteams stellte sie das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Heinrich Epskamp

Universität Hamburg

Professor für Soziologie(Arbeitspolitik, Sozialpolitik, Public Management, Public Health, - Beschäftigungspolitik, Bildungsforschung, Gesundheitsmanagement)

Prof. Dr. Jörg Erpenbach

BiTS Business and Information Technology School Iserlohn

Prodekan und Professor für Marketing Management(Immobilienwirtschaft, Wohnungswirtschaft, Marketing, Unternehmensführung, Controlling, International Marketing)

Prof. Dr. Lutz H Schminke

Hochschule Fulda

Professor für Internationales Management und Marketing(Strategisches und operatives Marketing, Strategisches Management und Kommunikation, Vertrieb, Direktmarketing, Customer Relationship Management, Betriebswirtschaft, Dienstleistungsmarketing, Qualitätsmanagement)

Dr. Thomas Kunz

ASW Berufsakademie Saarland e.V.

Stellv. Studienleiter Wirtschaft(Allgemeine Betriebswirtschaft, Controlling, Industriebetriebslehre, Operations Research)

Dr. Karl-Heinz Brehm

ehem. SiemensPersonalbereich in Aus - und Weiterbildung / Revision

Berater für Qualität in der Weiterbildung (Personal, Qualitätsmanagement)

Julia Junghänel

Europauniversität Viadrina

Studierende International Business Administration (M.Sc.) (abgeschlossen: International Business Management (B.A.) (HWR Berlin) und Ostasienwissenschaften (B.A.) (Freie Universität Berlin))

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek

Sts. a.D.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 16. / 17. Juli 2014 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Studiengang General Management (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 12. September 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 15. September 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang International Management (M.Sc.) der School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE), Herrenberg der Steinbeis-Hochschule Berlin ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen hat ein anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad Master of Science ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit (mit wenigen Ausnahmen) die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren bis zum 30. September 2021 mit fünf Auflagen re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Modularisierung, den Zulassungsvoraussetzungen und einzelnen Inhalten der Studien- und Prüfungsordnungen. Daher empfehlen sie mehrheitlich¹, die Re-Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Modulbeschreibungen sind um Angaben zu ihrer Verwendbarkeit für andere Studiengänge der Hochschule sowie zum Zusammenhang mit anderen Modulen im selben Studiengang zu ergänzen und der FIBAA vorzulegen.
(vgl. Kap. 3.1, Rahmenvorgaben, Anhang 1.1)
2. Die für den Studiengang relevanten Ordnungen (RPO, RSO und SPO) sind hinsichtlich folgender Mängel zu korrigieren und in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form vorzulegen (vgl. Kapitel 3.1):
 - Die Regelung der Anrechnung nachgewiesener gleichwertiger Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben worden sind, ist um außerhochschulische Kompetenzen zu vervollständigen, die nicht in Weiterbildungsmaßnahmen und Ausbildungsgängen erworben wurden.
 - Der Umfang der pro ECTS aufzuwendenden Stunden ist in der SPO zu definieren.
 - Die Dauer der Bearbeitungszeit der Master-Arbeit ist ECTS-konform zu definieren.
3. Die Ergebnisse von zeitnahen systematischen Workload-Erhebungen und zum Absolventenverbleib für alle Vertiefungen sind der FIBAA vorzulegen.
(vgl. Kapitel 5).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. Juni 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

¹ Ein Gutachter votiert für die Erweiterung der Auflage 1 (Minderheitenvotum, siehe Kapitel 3.1).

Informationen

Informationen zur Institution

Die 1998 gegründete Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) ist eine staatlich anerkannte private Hochschule im Verbund der Steinbeis-Stiftung. Die Steinbeis-Stiftung fördert den Technologie- und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft und umfasst weltweit mehr als 900 Transfer-, Forschungs- und Beratungszentren, die im Wesentlichen an Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen angesiedelt sind. Die Steinbeis-Stiftung zur Wirtschaftsförderung wurde 1971 vom Land Baden-Württemberg gegründet. Der Namensgeber Ferdinand von Steinbeis (1807-1893) gründete mehrere Gewerbeschulen in Baden-Württemberg und begründete eine frühe Form der dualen Berufsausbildung.

Die Steinbeis School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE) der Steinbeis-Hochschule Berlin wurde im Dezember 1993 in Herrenberg gegründet und bietet die folgenden berufsintegrierten Studiengänge an:

- MBA in General Management
- M.A. in General Management
- M.Sc. in International Management
- M.A. in International Management
- M.Sc. in Innovation and Technology Management
- LL.M. in Jurisdiction
- LL.M. in International Business Law
- Projekt-Kompetenz-Promotion (Dr. rer. oec.) in Kooperation mit dem PKP-Institut
- M.A. in Philosophie. Kultur. Gesellschaft

An der SIBE (im folgenden Hochschule) sind aktuell 772 Master-Studierende immatrikuliert, 2.732 Studierende haben ihr Studium bereits erfolgreich abgeschlossen. Derzeit sind an der Hochschule 92 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Studienprogramme basieren auf dem dualen Prinzip. Die Umsetzung von unternehmensrelevanten Projekten ist ein integraler Bestandteil aller Steinbeis-Studiengänge. Damit sollen nach eigener Darstellung Kompetenzen entwickelt und zugleich Mehrwerte in den entsprechenden Unternehmen generiert werden. Das in den Lehrveranstaltungen vermittelte oder/ und im Selbststudium angeeignete Wissen fließt auf diese Weise unmittelbar in das berufspraktische Umfeld bzw. in die Projekte ein. Der Transfererfolg bei den Studierenden wird – so die Hochschule – durch Beratung und Coaching sichergestellt.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang wurde am 12. Februar 2009 bis Ende Sommersemester 2014 mit der Bezeichnung International Management mit drei Auflagen von der FIBAA akkreditiert. Die Auflagen sind von der Hochschule fristgerecht erfüllt worden.

Umsetzung der Empfehlungen der Erst-Akkreditierung:

Der Empfehlung einer stärkeren Kooperation mit inländischen wissenschaftlichen Einrichtungen ist die Hochschule nach eigener Darstellung durch die Pflege enger Beziehungen zu zahlreichen von ihr im Einzelnen aufgeführten in- und ausländischen Institutionen über den Steinbeis-Verbund (900 Forschungszentren, Transferzentren und Beratungszentren und Verknüpfung mit zahlreichen Hochschulen) hinaus u.a. in Form gemeinsamer Forschungsprojekte nachgekommen.

Der Empfehlung mehr Zeit für die Vorbereitung auf die Klausuren zu ermöglichen wurde durch eine deutliche Reduzierung der Klausuren (2 statt 8) und für die verbleibenden Klausuren durch entsprechende organisatorische Veränderungen nachgekommen.

Der Empfehlung einer stärkeren methodischen und inhaltlichen Fundierung der Transferarbeiten wurde durch die Formulierung von Anforderungen im Leitfaden zum Verfassen einer Transferarbeit nachgekommen.

Der Empfehlung die Abschlussbezeichnung inhaltlich zu begründen ist durch eine klare Definition der Zielgruppe und die Aufnahme internationaler Aspekte gefolgt worden (vgl. Kapitel 1.3 und 3.2)

Der Aufenthalt an der Partnerhochschule wurde verlängert (auf drei Wochen) und zur Vorbereitung ist eine Transferarbeit verbindlich vorgesehen.

Die Module, deren Laufzeit sich über mehr als 2 Semester erstreckte, wurden direkt im Rahmen der Auflagenerfüllung geändert.

Die empfohlene Erhöhung der Interdisziplinarität soll insbesondere durch die Beleuchtung verschiedenster Disziplinen innerhalb des Fachbereichs sowie die unterschiedliche Sicht der Studierenden aus den projektgebenden Unternehmen erreicht werden.

Zur empfohlenen stärkeren Vermittlung von Orientierungswissen verweist die Hochschule darauf, dass die Vermittlung von Orientierungswissen für die Hochschule ein wichtiges Element in der Weiterbildung darstellt und insbesondere mit dem Bildungsziel der Hochschule korrespondiert, die Studierenden zu schöpferischen Persönlichkeiten auszubilden. Die Realisierung dieser Zielsetzung erfolgt insbesondere durch die bewusste interaktive Gestaltung der Lehr- und Prüfungsformen, durch Gruppendiskussionen oder Präsentationen sowie immer auch durch kritische Reflektion sowie Interaktion zwischen den Studierenden und durch die Ausbildung ihrer Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten. Darüber hinaus enthält das Curriculum in den Modulen Leadership and Competences gezielt Lehrveranstaltungen, die der Bildung der Persönlichkeit dienen und nicht der fachlichen Ausbildung. Überdies stehen den Studierenden vielfältige außercurriculare Angebote offen, ihr Orientierungswissen zu erweitern.

Der empfohlenen höheren Gewichtung von ethischen Aspekten – die auch von den Studierenden ausdrücklich gewünscht worden ist – wird durch ein neues Lehrveranstaltungsthema Business Ethics and Sustainability Rechnung getragen. Zudem findet der ethische Aspekt in den Modulbeschreibungen seine besondere Berücksichtigung. Alle Studierenden, Dozierenden und Mitarbeiter der Hochschule erhalten außerdem den SIBE-Ethikkodex ausgehändigt.

Die Workload-Erhebung wurde in die studentische Evaluation einbezogen (vgl. auch dazu Kapitel 3.1.4).

Inhaltliche Veränderungen durch die Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit dem Studiengang und aufgrund der routinemäßigen Rückmeldungen von Studierenden, Dozierenden, dem Beirat und Unternehmensvertretern, wurde die Studien- und Prüfungsordnung mit Wirkung zum März 2014 wie folgt geändert:

Die Anzahl der Module von 15 auf 12 reduziert. Dies soll einen klareren und nachvollziehbareren Ablauf der einzelnen Seminare ermöglichen und die Übersichtlichkeit der SPO verbessern. Zudem wurden die Modultitel entsprechend angepasst.

Die Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen wurden teilweise überarbeitet und den Entwicklungen (Using New Media in Marketing and Sales) in E-Business and E-Marketing angepasst. Neue Seminarthemen wurden aufgenommen, um so die immer größer werdende Bedeutung dieser Themen und deren Inhalte zu berücksichtigen (Management Ethics and Sustainability). Die Themen qualitativer und quantitativer Sozialforschung wurden explizit berücksichtigt (Methods of Empirical Social Research). Damit soll die Analyse- und Methodenkompetenz der Studierenden weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Die Module zum Kompetenzmanagement der Studierenden wurden hochschulweit einheitlich gestaltet. Dazu gehört das Auftaktseminar „Personality“ inklusive einer ersten Kompetenzeinschätzung und einer Transferarbeit sowie die beiden Seminare „Development of Competences 1 & 2“ mit ebenfalls je einer Kompetenzeinschätzung und einer Transferarbeit sowie eine Projektstudienarbeit (Competence Development Plan).

Die Seminarthemen im Modul „International Business Development“ (vormals „International Management“) wurden teilweise überarbeitet und noch besser auf den Auslandsaufenthalt abgestimmt.

Zentrale Änderungen an der SIBE

Die SPO wurde überarbeitet: Dabei wurden sowohl Anregungen aus den Befragungen aller am Studiengang Beteiligten und Erkenntnisse aus der eigenen Bildungsforschung als auch die Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung berücksichtigt.

Aufgrund des starken Wachstums der Hochschule – vor allem im Zeitraum zwischen 2008 und 2012 – sowohl in Bezug auf die Studierendenzahl als auch hinsichtlich der Mitarbeiter, wurden Mitte 2012 grundlegende strukturelle Änderungen vollzogen. Ab Juli 2012 ist eine zentrale Abteilung eingerichtet worden, die für die Organisation aller nationalen Studiengänge zuständig ist.

Aufgrund der geographischen Distanz zu den Studierenden kommt dem E-Campus als Austausch- und Lehr-Plattform eine besondere Bedeutung zu. Die laufende Aktualisierung wurde

verstärkt und die Struktur benutzerfreundlicher gestaltet. Ebenso wurden die Reporting-Prozesse neu strukturiert und effizienter gestaltet. Gleiches gilt für das Auswahlverfahren.

Durch neue internationale Kooperationsverträge bzw. die Erweiterung bestehender Verträge konnten u.a. die Auslandsstudie¹ auf 3 Wochen ausgedehnt und inhaltlich angereichert werden. Im Zuge der Überarbeitungen der SPO wurde das Kompetenzmanagement weiterentwickelt.

Die Statistiken zum Studienerfolg bzw. die Abbrecherquoten sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

		2009	2010	2011	2012	2013
# Studienstarts		3	4	7	5	5
# Studienplätze		75	81	150	180	150
# Bewerber	□	923	996	1534	1818	1579
Bewerberquote		1231%	1230%	1023%	1010%	1053%
# Studienanfänger*	□	76	129	218	147	151
	w	31	66	115	81	77
	m	45	63	103	66	74
Anteil der weiblichen Studierenden		41%	51%	53%	55%	51%
# ausländische Studierende	□	15	19	41	21	15
	w	7	11	28	14	9
	m	8	8	13	7	6
Anteil der ausländischen Studierenden		20%	15%	19%	14%	10%
Auslastungsgrad		101%	159%	145%	82%	101%
# Absolventen	□	75	122	210		
	w	31	64	107		
	m	44	58	103		
Erfolgsquote		99%	95%	96%	0%	0%
Beurlaubungsquote		0%	0%	2%	1%	1%
Abbrecherquote		2%	2%	2%	2%	0%
Durchschnittl. Studiendauer in Monaten		24,1	24,1	24,1		
Durchschnittl. Abschlussnote		1,73	1,69	1,7		

* Zu beachten ist hierbei, dass ein Studienstart erst erfolgen kann, wenn ein Vertrag mit einem projektgebenden Unternehmen geschlossen wurde.

Bewertung

Die Hochschule hat nach dem Eindruck der Gutachter den Studiengang selbst und seine Rahmenbedingungen systematisch und behutsam weiterentwickelt. Den Gutachter-Empfehlungen ist weitgehend nachgekommen worden. Die statistischen Zahlen sind hinsichtlich der Bewerberdaten und des Studienerfolges durchaus beeindruckend. Das gleiche gilt für den Anteil der weiblichen Studierenden.

¹ So bezeichnet die Hochschule den Auslandsaufenthalt, vgl. Kap.3.3

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der Studiengang soll – so die Rahmenstudienordnung (RSO) – die in einem Erststudium erworbene Qualifikation der Studierenden zukunftsorientiert, situativ und praxisbezogen ergänzen bzw. erweitern und die Studierenden auf interdisziplinäre Tätigkeiten in einem sich ständig verändernden globalen Umfeld vorbereiten. Zielgruppe sind Absolventen eines ersten wirtschaftswissenschaftlichen Studiums. Auf der Basis breiter wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse sollen – so die Hochschule – den Studierenden international orientiertes Management-Know-how vermittelt und das theoretische Wissen aus dem Erststudium praxisnah und umsetzungsorientiert vertieft und erweitert werden. Zudem werden vorrangig aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in die unternehmerische Praxis übertragen.

Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sollen dabei so vermittelt werden, dass die Studierenden zu disziplinübergreifender wissenschaftlicher, selbstorganisierter problemlösungsorientierter Arbeit und zu verantwortungsbewusstem wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Handeln und zur Wahrnehmung entsprechender Führungs- und Leitungsaufgaben in einem demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt sind.

Das Konzept des Studienganges wird – wie für alle von der SHB angebotenen Studiengänge – grundlegend charakterisiert durch die Kombination von theoretischer Ausbildung an der Hochschule und praktischer Tätigkeit innerhalb eines Unternehmens oder einer vergleichbaren Organisation, von der Hochschule als transferorientiertes Projekt-Kompetenz-Studium (PKS) bezeichnet. Das Studium ist folgerichtig – so die Hochschule – systematisch auf ein vorab definiertes unternehmensrelevantes Praxisprojekt fokussiert: Von der Innovationsphase bis hin zum Marketing und der Implementierung werden alle notwendigen Management-schritte im Unternehmensprojekt realisiert. Durchgängige Praxisorientierung, aktuelle Managementtrends, spezielle Netzwerke sowie innovative Kompetenzentwicklung sollen die für Fach- und Führungspositionen erforderlichen bereichsübergreifenden Perspektiven vermitteln und die Nachwuchskräfte in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen.

Die berufsintegrierte Master-Qualifizierung versteht die Hochschule somit als gezielte Personalentwicklungsmaßnahme und damit auch als aktive Wachstumsstrategie für das Unternehmen. Die Zielgruppe bilden kompetente Hochschulabsolventen (zumeist ohne spezifische Berufserfahrung), die als Nachwuchskraft in den Arbeitsmarkt einsteigen und damit einen eigenen Karrierebeginn realisieren wollen. Studierende aller Fachrichtungen sollen durch den Studiengang ihr theoretisches Wissen praxisnah und umsetzungsorientiert erweitern.

Flankiert wird diese Zielsetzung durch das Ziel der systematischen Kompetenzentwicklung der Studierenden während des zweijährigen Studiums. Das Ziel ist nach eigener Darstellung, nicht nur das reine Wissen (durch Klausuren und Ausarbeitungen), sondern auch die Kompetenzausprägung und Kompetenzentwicklung der Studierenden zu erfassen und zu befördern. In den letzten Jahren, in denen die Anerkennung des sogenannten informellen Lernens sowohl betrieblich als auch außerbetrieblich erheblich an Bedeutung gewonnen hat, sind eine Vielzahl von Verfahren entwickelt worden, die versuchen, eine entsprechende Messung vorzunehmen. Die meisten davon beschränken sich dabei allerdings auf die Erfassung und Anerkennung der Kompetenzen und – so die Hochschule – versäumen es, die daraus resul-

tierende Kompetenzentwicklung vorzunehmen. Dies soll im Studiengang durch die Einführung einer systematischen Kompetenzeinschätzung in Form von KODE® und SKE-Center erreicht werden.

Während der gesamten Studiendauer erfolgt eine ganzheitliche Beratung und Betreuung der Studierenden. Durch systematisches und professionelles Coaching werden die Studierenden bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen und danach in ihrer Karriere unterstützt. Dabei geht es auch um die Work-Life-Balance, den Ausgleich zwischen forderndem Beruf und erfülltem Privatleben.

Berufsfeldanalysen führt die Hochschule anhand der sog. Anforderungsprofile der potentiellen projektgebenden (Kooperations-)Unternehmen ständig durch. Die Profile beinhalten die wesentlichen Kriterien für zu besetzende Stellen, auf welche die Hochschule Kandidaten aus ihrem Bewerberpool vermittelt. Alternativ ist es den Unternehmen auch möglich, Kandidaten für die Stellenbesetzung aus den eigenen Reihen vorzuschlagen, die das Studium nach erfolgreichem Abschluss an der Hochschule aufnehmen können. Durch den regelmäßigen Kontakt mit den projektgebenden Unternehmen ist die Hochschule nach eigener Einschätzung stets über den Arbeitsmarktbedarf und die möglichen Berufsfelder informiert.

Die Ergebnisse ihrer regelmäßig durchgeführten Absolventenbefragungen fließen – so die Hochschule – in die Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studienganges ein. Die Analysen weisen aus, dass eine umfassende Berufsbefähigung durch den Studiengang vermittelt wird und die von der Hochschule definierten Bildungs-, Kenntnis- und Kompetenzziele den Anforderungen der Studierenden und der Arbeitgeber entsprechen.

Das Studien-Konzept setzt voraus, dass die Studierenden während ihres gesamten Studiums in einem projektgebenden Unternehmen angestellt sind. Eine Berufsbefähigung wird daher bereits mitgebracht und im Rahmen des Studienkonzepts zu einer umfassenden Berufsbefähigung z.B. im Bereich Management ausgebaut.

Die aktuelle Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2010 mit 270 Teilnehmern (geantwortet haben 113 Teilnehmer, was einer Rücklaufquote von ca. 42 % entspricht) vermittelt den Eindruck, dass die von der Hochschule definierten Bildungs-, Kenntnis- und Kompetenzziele den Anforderungen der Studierenden und der Arbeitgeber entsprechen: 98% der befragten Absolventen sind angestellt bzw. selbstständig tätig. Über die Hälfte aller Absolventen trägt Personalverantwortung. Gut 4% der Absolventen mit Personalverantwortung besitzen bereits drei Jahre nach dem Abschluss Weisungsbefugnis für über 50 Mitarbeiter. In der Befragung geben rund 70% der Absolventen an, dass das Studium an der Hochschule ihre berufliche Entwicklung stark oder sehr stark gefördert hat. Rund 63% der Befragten bewerteten die Ausbildung von Transfer-Kompetenz im Studium (die Fähigkeit, erlernte Theorie in die unternehmerische Praxis zu übertragen) als sehr gut bzw. gut. 87% gaben außerdem an, dass die Persönlichkeitsentwicklung während des Studiums starken bzw. sehr starken Einfluss auf ihre berufliche Entwicklung hat.

Bewertung:

Die Zielsetzung des konsekutiven Master-Studienganges, Studierenden mit einem ersten wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss eine fachlich breit angelegte international orientierte Weiterbildung durch die Vermittlung von Managementkenntnissen und -kompetenzen zu geben, korrespondiert stimmig mit dem von ihnen angestrebten beruflichen Ein-/Aufstieg in eine (ggf. internationale) Managementkarriere in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Durch die Kombination der Vermittlung von fachlichen (insbesondere Management-) Kompetenzen, wissenschaftlichen Methoden und Schlüsselqualifikationen (auch in Form der wiederholten persönlichen Kompetenzmessungen) und die (duale) Einbindung in ein durchgehendes unternehmensrelevantes Projekt sichert das Studiengangskonzept sowohl die wissenschaftliche Befähigung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement als auch die angestrebte Verbesserung der Berufsbefähigung und die Persönlichkeitsentwicklung in angemessener Weise. Die sich aus der Verbleibsanalyse ergebende berufliche Erfolg der Absolventen in ihren Unternehmen und die festgestellte hohe Absolventen-Zufriedenheit sowohl hinsichtlich der Entwicklung ihrer Transferkompetenz als auch hinsichtlich des positiven Einflusses des Studiums auf ihre Karriere bestätigen die Zielsetzung des Studienganges. Die aus den Befragungen gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studienganges ein.

Die Zielsetzung des Studienganges ist verständlich dargestellt. Sie orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangsprofil

Die Hochschule ordnet den Studiengang dem anwendungsorientierten Profil zu. Ausbildungsziele, die Lehrinhalte und Veranstaltungsformen, die Auswahl der Lehrenden sowie die Ausstattung der Hochschule und ihre Verbindungen zur Umwelt stimmen nach eigener Einschätzung in allen Aspekten mit den Deskriptoren des anwendungsorientierten Profils überein.

Ziel des Studienganges ist die zukunftsorientierte und praxisbezogene Qualifizierung Absolventen jeglicher Fachrichtung für interdisziplinäre Fach- und Führungstätigkeiten im nationalen und internationalen Umfeld auf Grundlage moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse. Zentral ist die Befähigung zum transfer- und problemlösungsorientierten (wirtschaftlichen) Handeln durch erfahrungsbasiertes Lernen und Handeln.

Bewertung:

Der Studiengang vermittelt den Studierenden eine praxisbezogene fachliche und wissenschaftliche Qualifizierung für interdisziplinäre Management- und Führungstätigkeiten. Er ist sowohl von der Zielsetzung als auch den Inhalten her „anwendungsorientiert“.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil	x		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Geschlechter-Demokratie bedeutet für die Mitarbeiter der Hochschule nach eigener Darstellung jeglichen Verzicht auf Ungleichbehandlung von einzelnen Geschlechtern. Analog bedeutet Diversity für die Mitarbeiter der Hochschule jeglichen Verzicht auf Ungleichbehandlung der einzelnen Herkunft. Entsprechend werden – so die Hochschule – Ungleichbehandlungen in allen Phasen von Entscheidungs- und Implementierungsprozessen konsequent abgelehnt.

Die Frauenquote an der Hochschule beträgt 68,5% der Angestellten und 49 % der Studierenden. Im Studiengang sind Frauen mit einem Anteil von 51% ausgewogen repräsentiert. Die Hochschule führt die Auswahl der Bewerber streng nach den Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes durch.

Im KODE®-Kompetenztest wird ein Kompetenzprofil jedes einzelnen Studierenden erstellt, das sowohl die eigene als auch die Wahrnehmung Dritter (Kommilitonen, Führungskräfte) beinhaltet. Im Rahmen dessen erstellt jeder einzelne Studierende ein Profil, das seine Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten herausstellt. Im Rahmen des 2-jährigen Studiums wird immer wieder gezielt hierauf Bezug genommen (z.B. in den Lehrveranstaltungen Personality, Development of Competences 1 und 2, die sich über die gesamte Studiendauer erstrecken). Hierdurch wird sichergestellt, dass der aktuellen Situation jedes Einzelnen Rechnung getragen wird. Dieses Verfahren berücksichtigt somit über die geschlechterspezifische Betrachtung hinaus weitere individuelle Aspekte der Studierenden.

Der Nachteilsausgleich in der Eignungsprüfung und im Studium selbst ist in der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule geregelt, seine Handhabung ist in einer Prozessroutine dokumentiert. Alle Seminarräumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar.

Studierende in besonderen Lebenslagen werden von Studienleitung und Studien- und Qualitätsmanagement speziell beraten und unterstützt. Die Ansprechpartner sind bemüht, optimale und ggf. auch individuelle Lösungen zu finden. Durch die relativ geringe Präsenzzeit können nach eigener Einschätzung z.B. Erziehende Studium und Kinder gut miteinander vereinbaren. Ihnen wird auch eine flexiblere Gestaltung hinsichtlich eines individuellen Studienplans ermöglicht.

Darüber hinaus hat die Hochschule einen Ethikkodex entwickelt und verabschiedet, der Bewerbern, Dozierenden und Mitarbeitern als Leitlinie dienen soll. Hierin verpflichtet sich die Hochschule zu klaren Grundsätzen. Sie ist sich ihrer Rolle in der Gesellschaft und ihrer Verantwortung gegenüber Studierenden und Partnerunternehmen, Geschäftspartnern sowie Mitarbeitern bewusst.

Bewertung:

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sichergestellt.

Der Frauenanteil an der Hochschule beträgt 68,5%. Demgegenüber ist der Anteil bei den Dozenten deutlich geringer.

Gender- und/oder Diversity-Beauftragte gibt es weder auf Studiengangs- noch auf Hochschulebene. Ebenso bestehen auch keine Konzepte zur Förderung bildungsferner Schichten

und von Bewerbern mit Migrationshintergrund. Insgesamt sehen die Gutachter jedoch, vor allem auch wegen der umfassenden Nachteilsausgleichsregelung sowie der vorhandenen Beratungsangebote, das Kriterium als erfüllt an, halten es aber für erforderlich, dass die Hochschulleitung insgesamt die notwendigen weiteren Schritte vornimmt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2. ZULASSUNG (ZULASSUNGSPROZESS UND -VERFAHREN)

Die Zulassungsbedingungen sind in der Rahmenstudienordnung (RSO) und der Rahmenprüfungsordnung definiert und verlangen ein abgeschlossenes Bachelor-Studium oder einen vergleichbaren Studienabschluss in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre oder in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Weitere Voraussetzung ist der Nachweis von Englischkenntnissen in einem hochschuleigenen Sprachtest, in dem eine vorgegebene Punktzahl zu erreichen ist..

Jeder Bewerber hat eine Eignungsprüfung zu absolvieren, die in der Rahmenprüfungsordnung geregelt ist. Außerdem wird die Tätigkeit bzw. zumindest ein Praktikum in einem Unternehmen bzw. einer sonstigen Organisation während der gesamten Dauer des Studiums vorausgesetzt. Schließlich ist ein von der Hochschule zugelassenes und zertifiziertes betreutes Projekt des Studierenden in diesem Unternehmen nachzuweisen.

Das Auswahlverfahren bzw. die Eignungsprüfung der Bewerber wird von der SAPHIR Deutschland GmbH (im Folgenden „SAPHIR“), ein Tochterunternehmen der Hochschule, durchgeführt. SAPHIR ist eine spezialisierte Personalberatung mit dem Fokus auf akademische Absolventen und High-Potentials mit bis zu 5 Jahren Berufserfahrung. Für das Eignungsverfahren wird ein nach DIN 33430, zertifizierter (eignungs-) diagnostischer Prozess verwendet.

Die Eignungsprüfung umfasst

- ein zweisprachiges (deutsch/englisch), strukturiertes Interview,
- einen schriftlichen Sprachtest in Englisch,
- eine Gruppendiskussion über ein aktuelles politisches oder gesellschaftliches Thema sowie
- ein „quantitativ valides Auswahlverfahren“, das aus einer online-basierten Selbsteinschätzung besteht und auf dem KODE-System beruht (objektivierendes Selbsteinschätzungsverfahren für den Vergleich von Kompetenzausprägungen); die Einschätzungsergebnisse werden quantifiziert und können ggf. in zeitlicher Entwicklung verglichen werden.

Werden im Rahmen der Eignungsprüfung Defizite an Vorausbildung (z.B. mathematische Lücken) festgestellt, die zum Misserfolg im Studium führen können, behält sich die Hochschule das Recht vor, individuelle Studienpläne festzusetzen, die Ergänzungsmodule enthalten und die für die Studierenden verpflichtenden Studiencharakter haben.

Die schriftliche Bewertung der beiden Prüfer und das Ergebnis des Kompetenztests sowie die festgestellten Studienmodulergänzungen bilden das Ergebnis der Eignungsprüfung und die Basis für die ggf. auch bedingte Zulassungsentscheidung durch den Direktor.

Eine Berufserfahrung wird nicht vorausgesetzt.

Ist die Eignungsprüfung bestanden und das Projekt zugelassen, erfolgt grundsätzlich die Zulassung des Bewerbers zum Studium. Ist die Eignungsprüfung nicht bestanden, wird dem Bewerber die Absage schriftlich und begründend mitgeteilt.

Die Fremdsprachenkompetenz der potentiellen Studierenden erfolgt im Rahmen der Eignungsprüfung durch Test und Gespräch, in denen die Fähigkeit zum Verstehen englischsprachiger Lehrveranstaltungen, die Fähigkeit zur aktiven Beteiligung an solchen Seminaren und die Fähigkeit zur Erstellung englischer Textpassagen nachzuweisen ist. Sollten hier Mängel festgestellt werden, kann eine Nachprüfung erfolgen oder es erfolgt eine Absage.

Die Zulassungsentscheidung erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt werden die Bewerber nach dem Bewerbungsgespräch und der Eignungsprüfung schriftlich innerhalb von 1-7 Tagen darüber informiert, ob sie die Eignungsprüfung bestanden haben. Der zweite Schritt ist die Zusage des projektgebenden Unternehmens, die dem Studierenden vom Unternehmen mitgeteilt wird. Von Seiten der Hochschule erhält der Studierende schriftlich Nachricht über jeden Schritt bis zur Aufnahme ins Studium.

Eine Absage an den Bewerber erfolgt in schriftlicher Form. Sofern diese auf fehlenden fachlichen und/oder formalen Voraussetzungen beruht, erhält der Bewerber eine schriftliche Begründung. Ein negatives Ergebnis der Eignungsprüfung wird schriftlich innerhalb von 1-7 Tagen aufgrund des AGG ohne Begründung mitgeteilt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind definiert und nachvollziehbar und erfüllen die Vorgaben.

Die Zulassungsbedingungen orientieren sich auch an der strategischen Studiengangszielsetzung. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist sichergestellt und detailliert in einer entsprechenden speziellen Prozessroutine dokumentiert (s. Kapitel 1.4). Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines durchaus komplexen und differenzierten Eignungsverfahrens vergeben, das die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzungen des Studienganges zum Ziel hat. Dabei dienen die in diesem Rahmen vorgenommenen Kompetenzeinschätzungen auch als Grundlage bzw. Basis für die spätere Beurteilung der Kompetenzentwicklung.

Für die im Rahmen eines Sprachtests und im Auswahlgespräch festzustellenden englischen Sprachkenntnisse sind in den „Informationen zum Sprachtest Englisch für das Master-Studium“ Mindestergebnisse bzw. Kriterien für die Vergabe von Bewertungspunkten festgelegt, sodass eine nachprüfbare Bewertung und Entscheidung erfolgt.

Das Zulassungsverfahren ist u.a. auf der Internetseite beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3. UMSETZUNG

3.1 Struktur

Der zweijährige berufsintegrierte, 120 ECTS-Punkte umfassende Studiengang ist modularisiert und setzt sich aus 11 Modulen, die alle Pflichtmodule sind, sowie der Master-Arbeit zusammen. Wahlmöglichkeiten bestehen insofern nicht. Die Hochschule begründet es damit, dass der M.Sc. als konsekutiver, wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang die gewählte Studienrichtung „International Management“ für die Studierenden bereits eine Spezialisierung darstellt. Über die jeweiligen Projektspezialisierungen hinaus sind derzeit deshalb keine Wahlmöglichkeiten vorgesehen. Parallel sind die Studierenden während der gesamten 24 Studienmonate hinweg bei einem projektgebenden Unternehmen beschäftigt, auf die Master-Arbeit entfallen 21 ECTS-Punkte, sie ist in 4 Monaten zu erstellen.

Ein ECTS-Punkt entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Der Studiengang ist nicht in klassische Semester eingeteilt; Module werden in der Regel in einer im Curriculum vorgesehenen Abfolge studiert. Zudem studieren die Teilnehmer in festen Gruppen (Kohortenprinzip). Dies fördert – so die Hochschule – den Erfahrungsaustausch und Teamgeist und bietet den Studierenden im Rahmen ihres berufsintegrierenden Studiums ein soziales Netz.

Die Modulgröße schwankt zwischen 5 und 13 ECTS. Die Laufzeit der Module beträgt 1 oder 2 Semester.

Insgesamt wird von einem studentischen Workload von 400 Tagen – auf Basis eines 9h-Tages – ausgegangen. Der Gesamt-Workload von 3.600 Stunden verteilt sich relativ gleichmäßig über den Studienverlauf mit 1860 bzw. 1740 Stunden pro Jahr und zwischen 29 und 33 ECTS pro Semester."

Das Studien- und Prüfungsordnungssystem der Hochschule besitzt einen vierteiligen Aufbau:

1. Grundordnung (in Kraft getreten am 01. Dezember 2012)
2. Rahmenstudienordnung (in Kraft getreten am 01. August 2013)
3. Rahmenprüfungsordnung (in Kraft getreten am 01. Februar 2014)
4. Studien- und Prüfungsordnung für den M.Sc. (in Kraft getreten am 03. Februar 2014)

Darin sind insbesondere auch geregelt der Nachteilsausgleich, die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen sowie die Vergabe relativer ECTS-Noten. Die Vorgabe des Berliner Hochschulgesetzes, die Ziele des Studienganges in der Prüfungsord-

nung zu veröffentlichen, ist in der Form berücksichtigt, dass die Ziele im Beschluss des Prüfungsausschusses zur SPO ausgewiesen werden. Dieser Beschluss ist fester Bestandteil der Prüfungsordnung und des Studienvertrages.

Es findet ein Auslandsaufenthalt an einer brasilianischen Hochschule statt, der das gesamte Modul 9 (International Business Development) umfasst und nach Darstellung der Hochschule intensiv vor- und nachbereitet wird.

Darüber hinausgehende Zeiträume für den Aufenthalt im Ausland oder an anderen Hochschulen sind aufgrund des dualen Charakters und der damit verbundenen beruflichen Einbindung in ein Unternehmen nicht vorgesehen.

Zur Studierbarkeit führt die Hochschule aus, dass die Verteilung der Module insgesamt gleichmäßig über den Studienzeitraum erfolgt und damit auch eine ausgeglichene Prüfungsdichte gewährleistet ist. Der studentische Workload liegt bei zwischen 870 und 990 Stunden pro Semester. Die Hälfte des berufsintegrierten Projekt-Kompetenz-Studiums wird durch die Projektarbeit im Unternehmen sowie die Projektdokumentation abgedeckt. Um dem dualen Studienkonzept und somit den berufstätigen Studierenden gerecht zu werden, dauern die i.d.R. monatlich stattfindenden Seminarblöcke zwischen 3 und 6 Tage. Um der damit verbundenen didaktischen Herausforderung gerecht zu werden, werden in den Lehrveranstaltungen vielfältige Lern- und Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Case Studies, Rollenübungen sowie freie, interaktive Unterrichtsgespräche verwendet.

Die Studierbarkeit soll überdies durch ein intensives Betreuungsangebot gewährleistet werden: Sowohl Studienleitung, Studienorganisation, Projekt- und Fachdozenten als auch Business Mentoren aus den projektgebenden Unternehmen stehen den Studierenden beratend zur Seite. Aufgrund des intensiven Betreuungsangebots herrscht nach eigener Einschätzung der Hochschule eine rege Feedback-Kultur. Regelmäßig erhält die Hochschule neben den Ergebnissen aus der Evaluierung, die nach jedem Seminar erfolgt, Feedback der Studierenden auch hinsichtlich der Studierbarkeit. Die Evaluierungsergebnisse bzw. Feedbacks werden ausgewertet und aufgedeckte Optimierungspotenziale werden umgesetzt.

Hinsichtlich des studentischen Workloads verweist die Hochschule darauf, dass der Versuch, den studentischen Aufwand über die jeweiligen leicht feststellbaren Präsenzzeiten hinaus im Vorfeld eines Seminars im Feedbackbogen des jeweiligen Seminars zu erheben, relativ schnell verworfen wurde, da die Studierenden durch die unterschiedliche Vorbildung aus dem Erststudium und die unterschiedlichen Einsatzbereiche im Unternehmen zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen kamen. Zudem stellte sich die dem PKS-Konzept geschuldete Verteilung des Workloads in Selbststudium, Präsenzseminare, Projektarbeit und Projektdokumentation als zu komplex heraus, um den Gesamtworkload in einer Zahl anzugeben.

Für die Bemessung der Projektarbeits- und Projektdokumentationszeit hat die Hochschule den Aufwand in einer Expertenrunde diskutiert und festgelegt, wie viel Zeit im Durchschnitt für die Erstellung der einzelnen projektbezogenen Arbeiten aufzuwenden ist. Dabei wurde für eine 20-seitige projektbezogene PSA ein Arbeitsaufwand von 14 Tagen (à 9h) und für eine 5-seitige TA ein Arbeitsaufwand von 5 Tagen (à 9h) ermittelt. Diese Werte beinhalten sowohl die Literaturrecherche als auch die Recherche im Unternehmen sowie die Konzeption und das Verfassen der Arbeit und finden sich so in den SPOs bzw. den Curriculumsübersichten des Studienganges wieder.

Für die Reflektion der für das eigentliche Selbststudium aufgewandten Zeit setzt die Hochschule – wie bereits in anderen Studiengängen erprobt – nunmehr auf eine Befragung der Studierenden direkt im Anschluss an das Studium. Hierin wird der Workload auf Modulebene erfragt, indem die Studierenden gebeten werden, die einzelnen Module nach dem für die

Vorbereitung tatsächlich erfolgten Zeitaufwand zu sortieren. Zusätzlich können die Studierenden zu einzelnen Modulen angeben, ob sie die Workload-Bemessung der Hochschule als zu hoch oder zu niedrig einstufen und ob sie die inhaltliche Gewichtung der Seminare verändern würden.

Mögliche Reaktionen auf einen derart ermittelten Anpassungsbedarf können entweder in einer Modifikation der Arbeitsaufträge im Vorfeld der Seminare bestehen oder in einer Anpassung der Angaben der SPO.

Eingangsqualifikationen für den Studiengang sind fachübergreifende Kenntnisse, die in einem grundständigen Bachelor-Studium erworben wurden (analytische Fähigkeiten, strukturiertes Vorgehen etc.). Unterschiedlichen Vorbildungen der Teilnehmer wird so begegnet, dass vor den Seminaren vorbereitende Literatur oder Vorbereitungsaufgaben kommuniziert werden, anhand derer die Studierenden das Niveau erreichen können, das von der Hochschule und den Dozierende bezüglich der Seminarinhalte erwartet wird.

Die Prüfungen weisen eine angemessene Vielfalt von Formen aus (z.B. Klausuren, Präsentationen, Transferarbeiten, Projektstudienarbeiten). Die Master-Thesis soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, eine Problemstellung seines Unternehmens selbstständig und methodisch sinnvoll zu bearbeiten.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist nach den Feststellungen der Gutachter das Verhältnis von fachlichen Studienangeboten zu Praxiselementen insbesondere auch durch den PKS-Ansatz angemessen gewichtet vorgesehen. Inhaltlich-fachliche Wahlmöglichkeiten bestehen lediglich bei der Auswahl des während des Studiums zu absolvierenden Projektes. Dies ist aus Sicht der Gutachter insofern bedauerlich, als aufgrund der entsprechenden Vorbildung der Studierenden und der stärkeren Integration internationaler Inhalte im Curriculum sich ein entsprechende fachliche Differenzierung angeboten hätte, die die Gutachter empfehlen. Die Struktur des Studienganges dient insgesamt der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Eine Unterschreitung der vorgegebenen Mindestzahl von fünf ECTS findet nicht statt. Darüber hinaus ist der Umfang der pro ECTS aufzuwendenden Stunden nicht in der SPO definiert, die Gutachter empfehlen eine entsprechende **Auflage**, Regeln 2.8 .

Die vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen nach Ansicht der Mehrheit der Gutachter insgesamt den Strukturvorgaben. Dies betrifft insbesondere den Detaillierungsgrad der Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb und erfüllt damit die nationalen Vorgaben. Allerdings enthalten die Beschreibungen zumeist keine Angaben zur Verwendbarkeit sowie zum Zusammenhang mit anderen Modulen. Die Gutachter empfehlen deshalb eine entsprechende **Auflage**, Rahmenvorgaben, Anhang 1.1 .

Ein Gutachter ist der Auffassung, dass die Modulbeschreibungen nicht ausreichend den Kompetenzerwerb entsprechend den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse beschreiben (Minderheitenvotum).

Für den Studiengang existieren eine Studien- und Prüfungsordnung sowie entsprechende Rahmenordnungen. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, mit einigen Ausnahmen umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studien-

begleitenden Leistungsnachweisen. Nicht den Vorgaben entsprechend gestaltet sind weiterhin die Anerkennungsregelungen für erbrachte außerhochschulische Leistungen die ausschließlich abgeprüfte Leistungen berücksichtigen. Die Gutachter empfehlen eine entsprechende **Auflage**, Rahmenvorgaben 1.2 .

Das vorgesehene Verfahren zur relativen Workload-Erhebung ist zwar nachvollziehbar, es ersetzt aber trotz aller beschriebenen Schwierigkeiten nicht die regelmäßige Erhebung der Vorbereitungs-, Präsenz und Nachbereitungszeiten.(Vgl .Auflage In Kap.5).

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum Studienerfolg und nimmt im Curriculum insbesondere hinsichtlich des Workloads sowie des Inhalts des Moduls ggf. entsprechende Veränderungen vor.

Die Studierbarkeit sehen die Gutachter in diesem Studiengang durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung als gewährleistet an. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch die geringe Abbrecherquote gestützt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich aus der Übersicht auf der folgenden Seite.

**Curriculumsübersicht:
Master of Science in International Management**

Modul Nr.	Modul	Credit Points pro Semester				Gesamt				Veranstaltungsform*	Prüfungsleistungen des Moduls (Dauer in Min.) sowie Prüfungsform**	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Gesamtworkload	Tage Präsenzstudium	Tage Selbststudium	Tage Projektarbeit/dokumentation			
Modul 1: Basics 1 - International Economics		5				150	10	2	5		TA	5 / 120
1.1	International Economics 1 - Open Markets									VL, FU, KG, P		
1.2	International Economics 2 - Open Macroeconomics									VL, FU, KG, P, D, CS		
1.3	International Economics 3 - Governing Economic Globalization									VL, FU, KG, P, CS		
1.4	International Economics 4 - Managing Economic Globalization									VL, FU, KG, P, CS		
Modul 2: Basics 2 - Management of International Enterprises		8				240	10	3	14		PSA	8 / 120
2.1	Methods of Project Planning and Management in an International Environment									VL, FU, KG, P, D, CS		
2.2	Principles of Practical Corporate Management in an International Environment									VL, FU, CS, WBT		
2.3	Management Ethics and Sustainability									FU, D, CS		
2.4	Principles of International Entrepreneurship									FU, CS, WBT		
2.5	Innovation Management in an International Environment									VL, FU, CS		
2.6	Project Colloquium 1									FU, KG, RU, EG		
2.7	Presentation PSA/PSP (Internal Analysis and Project Plan)									P, D		
Modul 3: Socioscientific Issues and Analysis		5				150	6	6	5		TA	5 / 120
3.1	Philosophy of Science									VL, FU, KG, CS		
3.2	Interdisciplinary Scientific Work									FU, KG		
3.3	Methods of Qualitative and Quantitative Research									VL, FU, KG, CS		
3.4	Exercises of Scientific Work									FU, KG, P		
Modul 4: Market Analysis		11				330	8	14,5	14		PSA, K (60 Min.)	11 / 120
4.1	Market Research									VL, FU, KG, WBT		
4.2	Competition Analysis									VL, FU, KG, P, WBT		
4.3	Legal Framework - International Business Law									VL, FU		
4.4	Project Colloquium 2									FU, KG, RU, EG		
4.5	Presentation PSA/PSP (Market Analysis and Evaluation)									P, D		
Modul 5: Goals and Strategy			5			150	6	6	5		TA	5 / 120
5.1	Goal Management in International Organizations									FU, CS, D		
5.2	Strategic Management in International Organizations									VL, FU, KG, WBT		
5.3	Organizational Management in an International Perspective									VL, FU		
Modul 6: Functional Areas of Management 1 - Information and Operations Management			10			300	12	11	10		2xTA	10 / 120
6.1	International Sourcing and Procurement Management									VL, FU		
6.2	International Logistics Management									VL, FU, CS, KG		
6.3	International Research and Development Management									VL, FU		
6.4	International Production Management									VL, FU, CS		
6.5	International Quality Management									VL, FU, CS		
6.6	Information Technology Management in an International Environment									FU, CS		
6.7	Project Colloquium 3									FU, KG, RU, EG		
Modul 7: Functional Areas of Management 2 - Marketing & Sales			8			240	7	6	14		PSA	8 / 120
7.1	Principles of Marketing in an International Environment									VL, FU, WBT		
7.2	Marketing and Sales Management in an International Environment									VL, FU, KG, CS, P, WBT		
7.3	E-Business and E-Marketing									VL, FU, KG, P		
7.4	Project Colloquium 4									FU, KG, D, RU, EG		
7.5	Presentation PSA/PSP (Goals, Strategy, Communication and Implementation Plan)									P, D		
Modul 8: Functional Areas of Management 3 - International Financial Management				11		330	8	14,5	14		PSA, K (120 Min.)	11 / 120
8.1	International Financial Management 1 - Management Accounting									VL, FU, KG		
8.2	International Financial Management 2 - Corporate Finance									VL, FU, KG		
8.3	Presentation PSA/PSP (Finance Plan)									P, D		
Modul 9: International Business Development - International Cooperation & Target Markets				5	8	390	17	7	19		PSA, TA	13 / 120
9.1	Intercultural Management									VL, FU, CS, KG		
9.2	Emerging Markets									VL, FU, CS, D		
9.3	Business Opportunities Abroad									FU, CS, P, D		
9.4	Industrial Economy									VL, FU, CS, D		
9.5	Business Practices									FU, CS, P, D		
9.6	Functional Areas of Management									FU, CS, P, D		
9.7	Presentation PSA/PSP (Plan of International Business Development)									P, D		
Modul 10: Leadership and Competences 1			10			300	9	14	10		2xTA	10 / 120
10.1	Personality									VL, FU, EG, RU, KG, D		
10.2	Development of Competences 1									RU, KG, EG, D		
10.3	Rhetoric									VL, FU, RU		
Modul 11: Leadership and Competences 2				13		390	7	17	19		PSA, TA	13 / 120
11.1	Development of Competences 2									FU, KG, D		
11.2	Organizational Behavior in an International									VL, FU		
11.3	International Human Resource Management									VL, FU, KG, P		
11.4	Leadership in an International Perspective									VL, FU		
11.5	Project Colloquium 5									FU, KG, RU, EG		
11.6	PSP/PSA (Competence Development Plan)									EG, D		
Modul MT: Master Thesis					21	630	0	0	70		MT	21 / 120
SUMME		29	33	29	29	3.600	100	101	199			120
SUMME Workload (WL)		870	990	870	870	3.600	900	909	1.791			
WL-Stunden pro Jahr			1.860		1.740							

*CS = Case Studies, D = Diskussion, EG = Einzelgespräche, FU = Freies, interaktives Unterrichtsgespräch, KG = Kleingruppenarbeit, P = Präsentation, RU = Rollenübungen, VL = Klassische Vorlesung, WBT = Web Bas
**K = Klausur, MT = Master Thesis, PSA = Projektstudienarbeit, TA = Transferarbeit

Das Curriculum ist inhaltlich so aufgebaut, dass aufbauend auf der ersten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung eine gezielte weiterführende Qualifizierung hinsichtlich Fach- und Führungswissen, immer in Bezug auf internationale Beziehungen und wirtschaftliche Interdependenzen erfolgt. Es werden zunächst die Grundlagen der Außenwirtschaft und des internationalen Managements gelegt, um die globalen Interdependenzen aufzuzeigen und ein angemessenes Fundament für die globalen Geschäftsaktivitäten zu legen. Bestandteil der Grundlagenmodule sind auch die Vermittlung von Methodenkenntnissen in den Bereichen Projektmanagement und Innovationsmanagement, um den Studierenden das Handwerkszeug für die erfolgreiche Projektarbeit im Unternehmen zu vermitteln. Als weiteres zentrales Thema zu Beginn werden den Studierenden die Inhalte des wissenschaftlichen Arbeitens, sowie empirische Methoden der Sozialforschung und des Forschungsmanagement vermittelt. Daran schließen sich Lehrveranstaltungen an, die das notwendige Know-how für die Durchführung von Markt- und Potenzialanalysen zum Gegenstand haben. Bedeutung und Definition unternehmerischer Ziele sowie zu ihrer Realisierung werden im Rahmen des Seminars Strategic Management in International Organizations behandelt. In den folgenden Modulen geht es darum, weitere funktionale Bereiche des Managements zu erschließen und so durch die Vermittlung von Kenntnissen der Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, IT-Management, Logistik, etc. ein ganzheitliches Management-Verständnis zu erreichen und interdisziplinären Transfer anzuregen. Die Module „Marketing and Sales“ und „International Financial Management“ unterstützen zudem die erfolgreiche Umsetzung der vorab definierten Strategie, indem sie die Bearbeitung des in den Analysen gewählten Zielmarktes in den Fokus rücken und sie durch Betrachtung der relevanten finanziellen Rahmenbedingungen untermauern. Anschließend gilt es, die Frage zu beantworten, welche weiteren Zielmärkte für das Unternehmen(s-projekt) im Rahmen der Internationalisierung angestrebt werden können.

Den entsprechenden Meilensteinen des Curriculums stehen insgesamt sechs Projektstudienarbeiten als Prüfungsleistung gegenüber, die den Transfer aus den Lehrveranstaltungen wissenschaftlich fundiert in die Praxis gewährleisten sollen. Die Abfolge der Projektstudienarbeiten 1-5 entspricht der Logik eines Business-Planes, so dass die Studierenden zugleich eine Dokumentation ihrer Studien- und Projektergebnisse sowie eine Entscheidungsgrundlage für ihre Partnerunternehmen ausarbeiten. Darauf aufbauend wird die Master-Thesis als schriftlicher Teil der Abschlussprüfung als ein das gesamte Projekt umfassende Kompendium erstellt. Darüber hinaus wird als Projektstudienarbeit 6 ein Competence Development Plan verfasst, der die Ergebnisse der Selbst- und Fremdeinschätzungen, Feedbacks, die gesetzten persönlichen Ziele und deren Umsetzung einbezieht und die weitere persönliche Entwicklung der Studierenden skizziert.

Die personale Entwicklung im Rahmen der überfachlichen Qualifikationen soll durch das Kompetenzeinschätzungsverfahren KODE® und die SIBE-Kompetenzeinschätzung (SKE®-Center) gefördert werden. Das Verfahren ermöglicht die Einschätzung der vier Grundkompetenzen personale Kompetenz, fachlich-methodische Kompetenz, aktivitätsbezogene sowie sozial-kommunikative Kompetenz sowohl unter normalen als auch unter schwierigen Bedingungen und wird in drei Schritten durchgeführt.

Der gesamte Prozess der Kompetenzeinschätzung und -entwicklung wird im Unternehmen durch einen Business Mentor und in der Hochschule durch das Team der Dozierenden begleitet und in drei Transferarbeiten sowie einer Projektstudienarbeit reflektiert und dokumentiert. Am Ende des Studiums erhält der Studierende ein Zertifikat, den Management-Kompetenz-Test (MKT®). Dieses belegt die Kompetenzausprägung des Studierenden im Bereich der Management-Kompetenzen.

Das Studienprogramm qualifiziert nach eigener Darstellung immer in zwei Richtungen: Zum einen sorgen Fachseminare dafür, dass die betriebswirtschaftlichen Wissensfelder aufgebaut

werden. Zum anderen fördert das Studium mittels der Bearbeitung realer, offener, dynamischer und komplexer Studienprojekte Erfahrungslernen – also eine Kompetenzentwicklung der Teilnehmer, die zusätzlich durch eine kontinuierliche Kompetenzdiagnostik begleitet wird.

Die Hochschule verwendet als Abschlussbezeichnung den Master of Science, weil nach ihrer Einschätzung die formalen Voraussetzung für seine Vergabe erfüllt sind, dokumentiert dies in der Selbstdokumentation im Einzelnen und weist daraufhin, dass die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten durch die Lehrveranstaltungen des Moduls Socioscientific Issues and Analysis Rechnung getragen wird.

Zur Studiengangsbezeichnung International Management verweist die Hochschule darauf, dass sie entsprechend den Zielen des Studiums gewählt wurde. Die Studierenden sollen ein grundlegendes und breites Management-Wissen erwerben, das im Rahmen innovativer Praxis-Projekte zu „wertschöpfender Wirklichkeit“ werden soll. Den Studierenden soll im Rahmen ein solides und generalistisches Management-Wissen vermittelt werden. Die Inhalte des Studiums decken alle wesentlichen Bereiche des Managements ab. Bereichert werden die jeweiligen Inhalte durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Kursgruppen.

Die Prüfungsordnung definieren Art und Umfang der Prüfungen und der Leistungsnachweise. Die Leistungsüberprüfungen finden studienbegleitend, in zeitlicher Nähe zum jeweiligen Studienabschnitt statt. Die geforderten Leistungsnachweise sind dabei so ausgestaltet, dass eine Prüfung der in der Modulbeschreibung definierten Zielsetzung der jeweiligen Veranstaltung erfolgt.

Die Master-Thesis ist eine wissenschaftlich fundierte, projekt- und transferorientierte Arbeit. Darin sollen im Studium erlernte Kenntnisse und Fähigkeiten auf ein konkretes Managementproblem aus dem beruflichen Umfeld der Studierenden angewandt werden. Die Master-Thesis soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, eine Problemstellung seines Unternehmens selbstständig und methodisch sinnvoll zu bearbeiten.

Bewertung:

Modulbeschreibungen und die vorgelegten Lehrveranstaltungsmaterialien vermitteln nach Überzeugung der Gutachter den Eindruck, dass das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung trägt. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft.

Alle Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung. Das Studienangebot enthält die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.

Die gezielte und systematische Verfolgung der Erweiterung der Kompetenzen der Studierenden durch das Studium und die Überprüfung des Kompetenzfortschrittes mittels entsprechender Verfahren wird von den Gutachtern als positiv bewertet. Die theoretisch fundierte und praxisorientierte Kompetenzförderung ist ein in der Hochschullandschaft ansonsten eher selten anzutreffendes Alleinstellungsmerkmal des Studienganges.

Mit der angewandten PKS-Methode findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Sie ist ein wesentliches Merkmal des Studienganges. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich im Studiengang gegenseitig zur gezielten und reflektierten Kompetenzentwicklung der Studierenden. Allerdings sollte nach Auffassung der Gutachter darauf geachtet werden, dass das an sich vorhandene Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis sich nicht zu Ungunsten der Theorie verschiebt und praktische Überlegungen dominieren.

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Insbesondere jedes Modul sind im Studiengang die quantitativen Elemente und Methoden verstärkt worden, gleichwohl liegt ihr Anteil im Studiengang eher im unteren Bereich. Insofern ist die Abschlussbezeichnung nicht evident falsch.

Die vor Ort eingesehenen Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten machten deutlich, dass diese mit den Learning Outcomes korrespondieren, wissens- und kompetenzorientiert sind und dass die Anforderungen dem Qualifikationsniveau entsprechen. Die Prüfungsleistungen sind als Folge des PKS-Ansatzes überwiegend integrativ angelegt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben

Das gesamte Studium wird von einer integrierten Projektarbeit begleitet, im Rahmen derer die Studierenden eine gesamtunternehmerische Aufgabenstellung wissenschaftlich zu bearbeiten und zu lösen haben. Dies wird durch die Projektarbeiten (Unternehmensanalyse und Zieldefinition) vorbereitet und zum Abschluss des Studiums mit der Master-Thesis final dokumentiert. Ziele der Projektarbeiten sind die Einarbeitung in den jeweiligen wissenschaftlichen Fachbereich, die systematische Bearbeitung von Praxisproblemen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse (fundiert durch wissenschaftliche, insbesondere ökonomische Methoden), der Transfer von Methodenwissen aus dem Studium in die Praxis der Studierenden im Unternehmensalltag und im Ergebnis ein Erkenntnisgewinn für Praxis und Wissenschaft.

Die Bewertungs- und Entscheidungsfähigkeit bei solchen selbstorganisierten Verhalten in offenen, komplexen und dynamischen Situationen erfordert – so die Hochschule – vom handelnden Individuum neben Wissen und Qualifikation ein Skillset von Werten, Normen und Regeln zur Priorisierung und Bewertung der vorhandenen Informationen.

Bewertung:

Durch die integrierte, durchgängig wissenschaftlich betreute Projektbearbeitung werden die Studierenden ständig und umfassend zu wissenschaftlichem Arbeiten in anwendungsorientierten Vorhaben und Projekten befähigt. Methodologische Kompetenzen werden in hohem Maße vermittelt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4 Didaktisches Konzept

Das transferorientierte PKS prägt auch das methodisch-didaktische Konzept des Studienganges. Unternehmerische Zusammenhänge werden – so die Hochschule – erst dann richtig gelernt und verstanden, wenn eine realistische Anwendung im Unternehmen erfolgt. Um sinnvoll und somit effektiv und effizient im Unternehmen eingebunden zu sein, ist im Studiengang von den Studierenden das wiederholt zitierte unternehmensrelevante Projekt zu erarbeiten.

Auf diese Weise wird das (wirtschafts-)wissenschaftliche Management-Studium mit der Arbeit am Projekt im Unternehmen kombiniert. Wissenschaftliche Lehre und Forschungsbezüge werden so mit deren Anwendung auf Projektherausforderungen und Praxisprobleme in den Unternehmen verbunden.

Idealtypisch ergibt sich hieraus die (didaktische) Reihenfolge

- Selbstlernen mit Pre-Readings bzw. Seminarunterlagen vor jedem Seminar,
- Web Based Training-Einheiten im Vorfeld ausgewählter Seminare,
- mehrtägige Seminarblöcke und
- Transferarbeiten bzw. Projektstudienarbeiten.

Das Praxisprojekt wird parallel zu den Seminaren während der gesamten Studienzzeit bearbeitet. In den begleitenden Projektarbeiten und in der abschließenden Master-Thesis wird die Umsetzung der theoretisch-wissenschaftlichen Inhalte der Seminare in der unternehmerischen Projekt-Praxis (wissenschaftlich) dokumentiert. Der Transfer wird durch die (Projekt-) Dozenten in Form individueller Betreuung über die gesamte Studiendauer hinweg begleitet. Die Studierenden sollen so in die Lage versetzt werden, praktische Problembereiche in der Projektarbeit mit wissenschaftlichen Instrumenten und Methoden zu bearbeiten und eine unternehmensadäquate Lösung zu entwickeln.

Das didaktische Konzept ist zudem auf die Besonderheiten von geblockten Lehrveranstaltungen ausgerichtet. Dementsprechend werden in den Seminaren vielfältige und auf das Modul ausgerichtete Lern- und Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Case Studies, Rollenübungen sowie freie, interaktive Unterrichtsgespräche angewandt.

Als begleitende und vorbereitende Lehrveranstaltungsmaterialien stehen den Studierenden von den Dozenten ausgewählte Pre-Readings elektronisch zur Verfügung. Pre-Readings sollen über den vorausgesetzten Kenntnisstand und, wie er erreicht werden kann, informieren. Zum anderen werden einzelne Themen herausgegriffen und vertieft, sodass im Seminar darauf aufgebaut werden kann. Zu bestimmten Seminaren werden außerdem Inhalte in Form von Web Based Trainings vermittelt. Die Teilnehmer müssen vordefinierte Kapitel bis zum Seminar bearbeitet haben bzw. erarbeiten online unter Dozentenbetreuung ein bestimmtes Thema. Zu jedem Seminar wird vom Dozenten ein Skript erarbeitet, das auch digital zur Verfügung steht.

Da ein Großteil der wissenschaftlichen Dozierenden gleichzeitig Experten aus der Praxis sind, wird keine Notwendigkeit gesehen, klassische Gastreferenten aus der Praxis einzuladen. Über aktuelle Entwicklungen aus der Wirtschaft können – so die Hochschule – die eigenen Dozenten berichten. Unabhängig davon besteht für die Studierenden die Möglichkeit, an regelmäßigen programmübergreifenden Gastvorträgen von erfolgreichen Absolventen der Hochschule in Form von Kamingsgesprächen teilzunehmen. Als Redner eingeladen werden hierzu Absolventen, die mittlerweile über viele Jahre Berufserfahrung verfügen und über ihren Karriereweg referieren oder sich zum Beispiel direkt nach dem Studium selbstständig gemacht haben. Neben Absolventen werden zum Kamingsgespräch auch Persönlichkeiten aus der Wirtschaft eingeladen.

Tutoren sind im Lehrbetrieb nicht vorgesehen. Die Studierenden werden umfangreich durch Fach- und Projektdozenten sowie den Business Mentoren betreut. Die Projektdozenten unterstützen die Projekte der Studierenden teilweise auch vor Ort in Form von Unternehmensbesuchen mit integrierter Projektbesprechung.

Bewertung:

Das beschriebene didaktische Konzept ist erkennbar geprägt von der Zielsetzung des Studienganges, angemessene berufsqualifizierende Kompetenzen auf hohem Niveau und wissenschaftlicher Grundlage zu vermitteln und die Studierenden für die Wahrnehmung verantwortungsvoller Aufgaben im Rahmen einer Managementkarriere in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft zu befähigen. Didaktisch überzeugend ist aus Sicht der Gutachter auch, dass der Studienablauf dabei der Logik eines idealtypischen Projektablaufs folgt.

Die angewandten didaktischen Methoden (Fallstudien, Diskussionen und Übungen) korrespondieren stimmig mit den curricularen Inhalten. Die vorgelegten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen nach dem Eindruck der Gutachter dem zu fordernden Niveau. Sie werden den Studierenden durch das Intranet auch online zum Download zur Verfügung gestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Das transferorientierte PKS sichert nach Einschätzung der Hochschule ein hohes Maß an Berufsbefähigung bzw. an Befähigung für Fach- und erste Führungsaufgaben in den Unternehmen, in denen die Studierenden bereits berufstätig sind. Integraler Bestandteil des Studiums sind transferorientierte Projekte in Unternehmen, wodurch die praxisbezogene Lehre aktuell und anwendungsrelevant durch die eigenständige Lösung technischer oder betriebswirtschaftlicher Problemstellungen ergänzt wird.

Bestandteil des Studien-Konzeptes ist, dass die Studierenden während ihres gesamten Studiums in einem projektgebenden Unternehmen angestellt sind. Eine Berufsbefähigung ist

daher a priori von Studienbeginn an zu unterstellen, sie wird durch das Studium zu einer umfassenden Berufsbefähigung für das mittlere bzw. gehobene Management ausgebaut.

In den regelmäßigen Absolventenbefragungen der Hochschule, deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen, kommt – so die Hochschule – mit der hohen Zufriedenheitsquote (vgl. Kap.1.1) zum Ausdruck, dass das Ziel der umfassende Berufsbefähigung auch nach Ansicht der Absolventen tatsächlich erreicht wird. Fast alle der befragten Absolventen sind angestellt bzw. selbstständig tätig.

Die Business Mentoren als Berufspraxisvertreter – einmal im Jahr onlinebefragt – erklären, dass sie mit ihren Studierenden zu 95,9 hinsichtlich der Unterstützung im Tagesgeschäft sehr zufrieden oder zufrieden sind. Vergleichbare Werte werden bei der Beurteilung der Arbeit des Studierenden am Projekt und der Entwicklung der Praxisbefähigung des Studierenden erzielt.

Bewertung:

Die Steigerung der Berufsbefähigung ist ein zentrales Ziel des Studienganges und mehr als ein roter Faden. Der PKS-Ansatz stellt durch den ständigen Transfer auf den verschiedenen Stufen der Projektarbeit sicher, dass zwischen beruflicher Tätigkeit und theoretischer Ausbildung eine große Nähe entsteht und berufsqualifizierende Gesichtspunkte eine bedeutende Rolle spielen. Die Fähigkeit, die vermittelten Kompetenzen aktiv für neue Arbeitsfelder einzusetzen, wird systematisch gefördert. Zugleich können durch die Projektarbeit auch absehbare Anforderungen des Arbeitsmarktes frühzeitig erkannt und umgesetzt werden. Der (positive) Studienerfolg und der Absolventenverbleib werden bei der Weiterentwicklung des Studienganges ebenso berücksichtigt wie die Auffassungen relevanter Berufspraxisvertreter. Die von der Hochschule definierten Bildungs-, Kenntnis- und Kompetenzziele entsprechen offenbar den Anforderungen der Studierenden und der Arbeitgeber.

Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird mehr als erreicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Aus der von der Hochschule vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix ergibt sich, dass im Studiengang die Lehrveranstaltungen zu 67% von hauptamtlichen und zu 33% von nebenberuflichen Lehrkräften durchgeführt werden. 91% der Lehre werden von Professoren verantwortet.

Die hauptberuflichen Lehrkräfte, deren Berufung bzw. Anstellung jeweils von der zuständige Senatsverwaltung des Landes Berlin zu bestätigen ist, erfüllen die Voraussetzungen, die für entsprechende Tätigkeiten an staatlichen Hochschulen gefordert werden.

Bei der Auswahl der Lehrenden legt die Hochschule nach eigener Darstellung Wert auf einen hohen Praxisbezug der Lehrenden. Deshalb verfügen sowohl die eigenen Professoren als

auch die nebenberuflichen Lehrkräfte neben ihrem wissenschaftlichen Profil über eine starke Nähe zur Unternehmenspraxis.

Durch die Zugehörigkeit zum Steinbeis-Verbund mit seinen über 700 Professoren und 700 weiteren Lehrkräften verfügt die Hochschule über ein sehr tragfähiges und innovatives Netzwerk nebenberuflicher Lehrkräfte. Dieses setzt sich aus Professoren anderer Universitäten oder Fachhochschulen und Beratern sowie erfolgreichen Managern aus der Praxis zusammen.

Durch die Zusammenarbeit mit Lehrstuhlinhabern anderer Universitäten, wie z.B. durch ein Sonderforschungsprojekt mit der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema „Leadership Education in der tertiären Bildung“, wird zudem systematisch externes Know-how in die Weiterentwicklung der Master-Studiengänge einbezogen.

Nebenberufliche Lehrkräfte werden im Rahmen des Qualitätsmanagements von Studium und Lehre aktiv in die Anpassung und Weiterentwicklung des Curriculums eingebunden. Dies geschieht unter anderem durch regelmäßig stattfindende Feedback-Gespräche mit der Studien- und Programmleitung oder auch der jährlich stattfindenden Fakultätstagung.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Dozenten, die im Studiengang unterrichten, gliedert sich wie folgt:

- Professoren: 91 %
- Promovierte Dozenten: 9 %

Die pädagogische Qualifikation der Dozenten ergibt sich aus deren Berufserfahrung als Hochschullehrer und Trainer. Darüber hinaus werden Experten aus der Berufspraxis als Lehrkräfte eingesetzt. Alle Dozenten verfügen über Lehrerfahrung in geblockten Lehrveranstaltungen und beachten diese Besonderheit in der Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen.

Die Dozenten verfügen – so die Hochschule – neben der erforderlichen wissenschaftlichen Kompetenz über einen ständigen Zugang zur Praxis und begleiten Projekte in Firmen und Unternehmen. Dazu gehört auch Praxiserfahrung im internationalen Kontext. Ein Großteil der Dozierenden ist deshalb neben seiner Lehrtätigkeit auch in der Praxis, z.B. als Berater, tätig.

Die Fachdozenten und Projektdozenten sowie Betreuer und Gutachter der Projektarbeiten betreuen und unterstützen die Studierenden in allen das Studium betreffenden inhaltlichen und organisatorischen Fragen sowohl direkt in den Seminaren als auch in den Zeiten, in denen die Studierenden und Lehrkräfte nicht vor Ort sind. In solchen Fällen ist das Lehrpersonal telefonisch und per Email erreichbar.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung finden statt, z.B. in Form von Qualifizierung und Zertifizierung zum Projekt-Kompetenz-Betreuer. Außerdem werden im Steinbeis-Verbund Weiterbildungsmaßnahmen für das Lehrpersonal angeboten.

Bewertung:

Nach der vorgelegten, Lehrverflechtungsmatrix werden (ermittelt in Seminartagen) 67% der Seminare von hauptamtlichen Lehrkräften/Professoren verantwortet. Mit den nebenberuflichen Dozenten werden jeweils Rahmenverträge abgeschlossen, die ggf. bei Bedarf angepasst werden. Der Vorgabe des Landes Berlin, dass die Lehraufgaben mindestens zur Hälfte von hauptberuflichen Lehrenden der Hochschule wahrgenommen werden, die die Voraussetzung erfüllen, die für entsprechende Tätigkeiten an staatlichen Hochschulen gefordert werden, wird damit nachgekommen.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung finden statt.

Das vielfältig ausgefächerte Betreuungssystem, das vom Lehrpersonal vertraglich gesichert getragen wird, dient der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung sowie dem Studienerfolg der Studierenden. Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb vorgegebener Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden erklärten sich in den Gesprächen bei der Begutachtung vor Ort als „rundum zufrieden“.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Die Studienleitung ist verantwortlich für die Organisation des Studiums und betreut mit ihrem Team die Studierenden und die Unternehmen hinsichtlich aller Fragen zu Studienorganisation, -ablauf und -abwicklung. Die Studienleitung wirkt unterstützend mit bei der Programmentwicklung, der Auswahl und dem Briefing der Dozenten und bei der Unterstützung und dem Briefing der Business-Mentoren. Sie ist zuständig für die Terminplanung sowie für die Studienpläne und ist Ansprechpartner für Belange der Studierenden. Die Aufgaben der wissenschaftlichen Betreuung umfassen nach eigener Darstellung insbesondere die Koordination der Betreuung von Projektarbeiten und Hilfestellung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Generell steht sie als Ansprechpartner hinsichtlich aller Belange der Studierenden zur Verfügung.

Der reibungslose Studienablauf soll über das Team des Studien- und Qualitätsmanagements gemeinsam mit der Studien- und Programmleitung sichergestellt werden. Personell sieht sich die Hochschule hinsichtlich der Betreuung der Studierenden als sehr gut aufgestellt und kann damit eine engmaschige Betreuung realisieren.

Für die Ablauforganisation sind an der Hochschule zahlreiche Prozessroutinen im Intranet hinterlegt und dort jederzeit für alle Mitarbeiter verfügbar. In den Prozessroutinen sind sämtliche Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten festgelegt. Neue Mitarbeiter werden in die für sie relevanten Prozessroutinen eingeführt.

Das zentrale Studien- und Qualitätsmanagement nimmt die unmittelbaren Aufgaben der Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wahr. Das sind insbesondere das Versenden von Einladungen und Informationen an Dozierende und Teilnehmer, die Abfrage und Bereitstellung von Seminarequipment, die Anforderung der Lehrunterlagen von Dozierenden und deren Bereitstellung an Studierende, Immatrikulation, die Organisation der Prüfungen, die Seminarvor- und -nachbereitung (Anwesenheitsliste, Notenbekanntgabe), das Erstellen der Modul-/Abschlusszeugnisse, die Auswertung von Seminarevaluationen und das Nachverfolgen seminarorganisatorischer Kritikpunkte wie auch die Betreuung über E-Campus (Kommunikation, Bereitstellung aktueller Unterlagen, Downloadbereich, Upload-Bereich).

Über Schulungen wird nach eigener Darstellung gewährleistet, dass das administrative Personal bzgl. der verwendeten Programme E-Campus, Datenbank, Intranet, Online-Bibliothek etc. auf dem neuesten Stand ist.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert – wie auch die Gespräche vor Ort bestätigt haben – die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Die Ablauforganisation sowie alle Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten für den Studiengang sind in Prozessroutinen festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende; diese sind bei den Entscheidungsprozessen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung von Verwaltungsmitarbeitern findet statt, z.B. durch Computerkurse.

Ein Beratungsgremium ist eingerichtet, das die Studiengangsleitung insbesondere bei unternehmerischen, branchenspezifischen und praxisrelevanten Fragestellungen sowie im Hinblick auf inhaltliche Optimierungen berät.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement	x		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule verfügt über Partnerhochschulen in Brasilien, China, Indien, Russland, der Türkei, dem Iran, der Schweiz sowie in den USA. Zur Durchführung des obligatorischen Auslandsaufenthaltes des Studienganges kooperiert die Hochschule mit den brasilianischen Hochschulen Universidade Católica de Santos (UNISANTOS) in Santos, dem Instituto Mauá de Tecnologia (IMT) in Sao Paulo und der Universidade Católica de Brasília (UCB) in Brasília.

Die inhaltliche Abstimmung der in Brasilien gelehrten Seminare/ Module erfolgt über die Studiengangs- und Programmleitung, die nach eigener Darstellung in regelmäßigem Austausch mit den Partnerhochschulen stehen. Die Dozierenden der Partnerhochschulen sind an der SHB als nebenberufliche Lehrkräfte berufen und somit über das PKS-Konzept informiert. Neben den brasilianischen Ansprechpartnern steht zudem bei jeder Auslandsstudie ein Mitarbeiter der Hochschule vor Ort zur Verfügung.

Alle Studierenden bearbeiten für die Kooperationsunternehmen (gegenwärtig ca. 350 Unternehmen) auf vertraglicher Basis unternehmensrelevante Projekte und werden durch das

Studienprogramm dazu qualifiziert, sie erfolgreich in den Unternehmen umzusetzen. Die Unternehmen sind neben der Hochschule der Lernort für die Kompetenzentwicklung, der über entsprechende Verträge zwischen Hochschule und Unternehmen geregelt ist. Die Dozenten agieren in der Funktion als Coaches für Praxistransfer und Kompetenzentwicklung. Vor diesem Hintergrund besteht eine enge Kooperation zwischen der Hochschule und den projektgebenden Unternehmen. Sie ist somit wesentlicher Bestandteil des Studiums und bewirkt eine praxisintegrierte Lehre und soll zu lösungsorientiertem Handeln in Unternehmen führen.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen sind hinreichend beschrieben. Durch die Bestellung der auswärtigen Dozenten als nebenberufliche Lehrkräfte und die Vorgabe der Modulhalte ist eine enge Kooperation gewährleistet, durch die Umsetzung und Qualität des Studienganges abgesichert werden. Die Gutachter haben sich davon überzeugen können, dass durch entsprechende Vor- und Nachbereitung der Auslandsaufenthalt trotz der relativ knappen zu Verfügung stehenden Zeit sinnvoll und zweckmäßig ist. Die Kooperationen fördern nachhaltig die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Umfang und Art der umfänglichen Kooperationen mit Unternehmen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Sie sind darüber hinaus mit Leben gefüllt und fördern durch die Projektarbeit nachhaltig die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden und kommen der Abschlussarbeit zugute.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Da das Studium mit einer Anstellung in einem projektgebenden Unternehmen verbunden ist, entscheidet letztlich der Sitz des Unternehmens über den Wohnort der Studierenden. Die i.d.R. monatlich stattfindenden Seminare dauern zwischen 2 und 6 Tagen, sodass am Standort der Hochschule selbst keine kontinuierliche Präsenz erforderlich ist.

Aus diesem Grund ist die Hochschule bei der Durchführung der Seminare nicht auf einen Ort beschränkt (eine Übernahme der Reisekosten durch das projektgebende Unternehmen ist Bestandteil des Kooperationsvertrages) und führt Ihre Lehrveranstaltungen an verschiedenen Standorten durch.

Im Einzelnen sind dies das Stuttgart Institute of Management and Technology (SIMT, Stuttgart-Plieningen) die Steinbeis-Hochschule Berlin (Berlin-Friedrichshain), das Commundo-Tagungshotel, Stuttgart, das Club Office (Berlin-Wedding), das Klee-Center (Nürnberg), der Congress Park Hanau (Hanau), das Hotel zum Riesen (Hanau), das Steinbeis-Haus (Herrnberg) und das Haus der Wirtschaft (Stuttgart)

Alle jeweils für diesen Zweck angemieteten Seminarräume sind nach eigener Darstellung mit aktuellem, den Lehrbedürfnissen angemessenem Seminarstandard ausgestattet. Die Standardtechnik umfasst einen Beamer, Flipcharts, Pinnwände und einen Moderationskoffer. Darüber hinaus sind alle Räume behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei für Studierende mit Behinderung erreichbar.

Es steht jeweils ausreichendes Seminarmaterial zur Verfügung, um ggf. mehrere Lehrveranstaltungen parallel durchführen zu können. Die Seminarorte verfügen zudem über ausreichend räumliche Kapazitäten.

Die Studierenden haben kostenfreien Zugang zum Internet. I.d.R. erhalten die Studierenden von ihrem projektgebenden Unternehmen für die Seminare für die gesamte Zeit des Studiums einen Laptop.

Eine eigene Präsenzbibliothek steht nicht zur Verfügung, entsprechend auch keine Bibliotheksarbeitsplätze. Die Hochschule begründet das damit, dass die Studierenden regional weit verteilt wohnen, und argumentiert, dass während der Seminare kaum eine Möglichkeit besteht, sie hinreichend zu nutzen. Sie setzt vielmehr nach eigener Aussage auf die elektronische Verfügbarkeit von Bibliotheks-Dienstleistungen sowie darauf, dass die Studierenden eine in der Nähe ihres Wohnortes angesiedelte Universitätsbibliothek oder auch alle Fernleih-Bibliotheken nutzen können. Den Studierenden stehen zur Online-Nutzung die EBSCO- und die WISO-Online-Datenbanken zur Verfügung.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugen können, dass Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten in Stuttgart-Plieningen entsprechen. Auch aus der Kenntnis aus früheren Akkreditierungen an einem Teil der anderen Standorte und aufgrund entsprechender Informationen durch die Hochschule gehen die Gutachter davon aus, dass insgesamt die erforderliche räumliche Ausstattung an allen genannten Standorten vorhanden ist und die Qualitätsanforderungen erfüllt werden.

Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die Hochschule verzichtet bewusst auf eine Präsenzbibliothek und verweist auf die Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Bibliotheken sowie auf die Möglichkeiten der Fernleihe. Dies wird von den Gutachtern angesichts des berufstätigen Status der Studierenden akzeptiert, zumal auch der umfassende Zugriff (auch von zu Hause aus) auf zwei ausgewiesene mächtige Datenbanken eine weitere sinnvolle digitale Alternative darstellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Das Studium wird über Studiengebühren finanziert. Über die sonstigen Überschüsse der Hochschule kann im Bedarfsfall eine Ergänzungsfinanzierung getätigt werden. Dies ist allerdings – so die Hochschule – bis jetzt nicht notwendig gewesen.

Aus der vorgelegten Grobkalkulation zum Studienbetrieb pro Kurs wird bei einer Studiengebühr von 1.240,-- €/Monat, die von den Unternehmen zu tragen ist, auch aus der Höhe des erzielten Deckungsbeitrages deutlich, dass die Finanzierungssicherheit des kompletten Studienzyklus gewährleistet ist. Für das Institut existiert eine belastbare Grundausstattung, die sich über den laufenden Studienbetrieb und dessen Finanzierung durch die Partnerunternehmen finanziert. Eine finanzielle Absicherung des Studienbetriebs ist außerdem über die Steinbeis-Stiftung und schließlich durch das Land Baden-Württemberg gewährleistet.

Bewertung:

Die Finanzierung des Studienganges erfolgt aus Studiengebühren, die von den projektgebenden Unternehmen getragen werden. Für den Studiengang existiert eine Grundausstattung, die über den laufenden Studienbetrieb und durch die Partnerunternehmen finanziert wird. Eine finanzielle Absicherung des Studienbetriebs ist außerdem vertraglich über die Steinbeis-Stiftung gewährleistet. Damit liegt eine logische und nachvollziehbare Finanzplanung vor, die Finanzierungssicherheit ist gewährleistet

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5. QUALITÄTSSICHERUNG

Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule ist nach eigener Darstellung einerseits auf die wissenschaftlich-pädagogische (Weiter-)Entwicklung der Studiengänge und andererseits auf die jeweils aktuellen Markterfordernisse orientiert. Die Analyse von Erfordernissen und Rahmenbedingungen folgt dem Modell der Five Forces von Michael E. Porter. Sie hat sowohl eine fundierte Analyse der eigenen Kernkompetenzen als auch der aktuellen Wettbewerbssituation zum Gegenstand. Die Erkenntnisse daraus werden in einer SWOT-Analyse zusammengeführt. Die daraus generierte Unternehmensstrategie soll den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Hochschule garantieren sowie der Qualitätssicherung der Studiengänge verpflichtet sein.

Das umfangreiche Netzwerk aus den projektgebenden Unternehmen vermittelt auch über deren inhaltliche Anforderungen an künftige Projektvorhaben Informationen hinsichtlich der aktuellen Markterfordernisse aus erster Hand. In den regelmäßigen Sitzungen des Beirats (branchenübergreifend und interdisziplinär zusammengesetzt) findet zudem ein direkter Austausch hierüber statt, der sich in den internen Arbeitskreisen zur Entwicklung der Studiengänge fortsetzt. Hinzu kommt der Austausch auf wissenschaftlicher Ebene mit den Partnerhochschulen.

Durch das seit einigen Jahren bestehende Management-Informationssystem (Reporting) ist die Erfassung aller wichtigen Prozessdaten zu den Studienprogrammen sichergestellt (d.h.

Prozesse vor Studienbeginn, während des Studiums und nach dem Studium (einschließlich des aufzuwendenden Workloads). Anhand dessen können der Verlauf der einzelnen Prozesse beobachtet, Optimierungspotenziale identifiziert und notwendiger Handlungsbedarf abgeleitet werden. Das Reporting weist die erhobenen Daten der jeweiligen Geschäftsprozesse aus und stellt den aktuellen Werten die Vorjahres-/Vormonatswerte gegenüber. Zudem sind die Zielwerte abgebildet. Die aktuellen Daten des Reportings werden den Programmleitungen monatlich präsentiert. Auf diese Weise erfährt jede an den Geschäftsprozessen beteiligte Führungskraft, ob in ihrem Bereich Optimierungsbedarf vorhanden ist.

In das Reporting gehen Daten aus den Evaluierungen, studierendenbezogene Daten sowie absolventenbezogene Daten ein. Die vorgegeben Zielwerte basieren auf regelmäßigen Rückmeldungen von Lehrenden, Studierenden bzw. deren Kurssprecher sowie Vertretern aus der beruflichen Praxis (Business Mentoren der projektgebenden Unternehmen) und werden von der Hochschulleitung festgelegt. Ihr Erreichungsgrad wird monatlich bzw. halbjährlich festgestellt. Die jeweils für die Prozesse Verantwortlichen sind definiert und haben bei deutlicher Abweichung vom Zielwert einen Aktionsplan zur Gegensteuerung zu entwickeln.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Geschäftsführung und die Programmverantwortlichen der Studiengänge mit den jeweiligen Modulverantwortlichen. Bei diesen Treffen steht vor allem die Intention im Vordergrund, sich über didaktische, methodische und inhaltliche Aspekte des Programms auszutauschen und dessen weitere Entwicklung zu erörtern.

Alle Informationen hinsichtlich des Studienganges, des Studienverlaufs und alle Regelungen über die Zulassung zu Studium, Prüfungen etc. werden in einer digitalen Broschüre sowie in einem umfangreichen Internetauftritt dokumentiert. Darüber hinaus erfolgt eine fortlaufende Beratung und Betreuung durch die Studienleitung und das Studien- und Qualitätsmanagement. Studierende können hier stets persönliche Fragestellungen zu Studienablauf und -organisation klären. Da sämtliche Informationen online bereitgestellt werden, können diese tagesaktuell gepflegt und veröffentlicht werden. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, über die Bereitstellung auf elektronischem Wege sich alle Informationen an jedem Ort verfügbar zu machen.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden je nach Zielgruppe über den E-Campus oder über einen Newsletter fortlaufend kommuniziert.

Darüber hinaus dokumentiert der zweijährlich erscheinende SIBE-Sammelband („Management von Wachstum und Globalisierung“) die erfolgreichsten Unternehmensprojekte der abgeschlossenen Kurse. Die Steinbeis-Transferzeitung erscheint vier Mal jährlich.

Bewertung:

Die Hochschule hat umfassende und differenzierte Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung systematisch und regelmäßig. Das System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert, sodass eine ständige Qualitätsverbesserung der Institution erreicht werden kann. Lehrende, Studierende und Vertreter der beruflichen Praxis sind in vorbildlicher Form in diesen Prozess einbezogen.

Es besteht mit dem „Reporting“ ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird und die Gutachter nicht nur bei der Präsentation in der Begutachtung vor Ort nachhaltig beeindruckt hat. Sie bewerten den Grad der Erfüllung der Qualitätsanforderung für das von der Hochschule entwickelte und betriebene System der Qualitätssicherung mit exzellent.

Die Hochschule berücksichtigt insbesondere Evaluationsergebnisse, Untersuchungen des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs systematisch und überzeugend. Lehrende und Studierende sind in den entsprechenden Gremien beteiligt.

Alle Lehrveranstaltungen werden regelmäßig durch die Studierenden nach einem beschriebenen und systematischen Verfahren evaluiert; die Ergebnisse werden kommuniziert. Die Dozenten werden regelmäßig nach Abschluss ihrer Seminarveranstaltungen durch die Studienleitung telefonisch evaluiert. Sämtliche Evaluationsergebnisse werden umgehend und systematisch in den Prozess der Qualitätsentwicklung einbezogen. Alle Beteiligten werden angemessen informiert.

Das hinsichtlich der Workload-Erhebungen vorgesehene neue Verfahren (vgl. oben Kapitel 3.1) der relativen Bemessung über die Module hinweg erscheint als sinnvoller Ansatz, der aus Sicht der Gutachter erprobt werden sollte. Es kann aber nicht die konkrete zeitnahe Erhebung des Workloads ersetzen. Die Gutachter empfehlen eine entsprechende **Auflage**.

Informationen und Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen werden zeitnah in den einschlägigen, in der Regel digitalen Medien allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Die Informationspolitik der Hochschule ist nach dem Eindruck der Gutachter auf hohe Transparenz ausgerichtet. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Aktivitäten im Studienjahr werden auch während des Studienjahres regelmäßig dokumentiert und regelmäßig im Internet, in Jahrbüchern oder in einer Hochschulzeitschrift veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Steinbeis-Hochschule Berlin School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE), Herrenberg

Master-Studiengang: International Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	x		
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	x		
3.2	Inhalte	x		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	x		
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des di-	x		

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
daktischen Konzeptes			
3.4.2 Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		
3.5 Berufsbefähigung	x		
4. Ressourcen und Dienstleistungen			
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2 Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x		
4.2 Studiengangsmanagement			
4.2.1 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2 Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		
4.3 Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1 Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x		
4.3.2 Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		
4.4 Sachausstattung	x		
4.4.1 Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		
4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		
5. Qualitätssicherung			
5.1 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	
5.2 Transparenz und Dokumentation	x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditungskommission für Programme

98. Sitzung am 26. Februar 2016

Projektnummer: 15/091
Hochschule: Steinbeis-Hochschule Berlin, School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE), Herrenberg
Studiengang: International Management (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges International Management (M.Sc.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um neue Wahlpflichtfächer und ein angepasstes Kerncurriculum unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis 30. September 2021

Auflage:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Prüfungsordnung vor
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditungskommission für Programme am 15. Juli 2016**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Hochschule:

Steinbeis-Hochschule Berlin
School of International Business and Entrepreneur-
ship GmbH (SIBE), Herrenberg

Master-Studiengang:

International Management

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der konsekutive Studiengang richtet sich an Absolventen eines ersten abgeschlossenen Bachelor-/Diplomstudiums oder vergleichbaren Studienabschlusses und dem erfolgreichen Absolvieren des Auswahlverfahrens. Sie erwerben durch das Projekt-Kompetenz-Studium (PKS) eine fachlich breit angelegte Basis für ihren beruflichen Einstieg auf Führungsebenen in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Datum des Vertragsschlusses:

8. Mai 2014

Für die Erweiterungsakkreditierung: 27. Oktober 2015

Datum der Einreichung der Unterlagen:

16. Dezember 2015

Akkreditierungsart:

Erweiterungsakkreditierung um Wahlpflichtfächer und ein angepasstes Kerncurriculum

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Studiendauer:

24 Monate

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Studienform:

Dual, berufsintegriert

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

November 2007

Aufnahmekapazität:

ca. 35 pro Studienkurs

Start zum:

laufender Kursstart (6-7 x im Jahr)

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

12-14

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

120

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang International Management (M.Sc.) der School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE) wurde am 25./26. September 2014 unter drei Auflagen für den Zeitraum 26. September 2014 bis zum 30. September 2021 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 8. Mai 2014. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 22. Oktober 2015 wurde zwischen der FIBAA und der SIBE ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um Wahlpflichtfächer und ein angepasstes Kerncurriculum geschlossen. Am 16. Dezember 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Lutz H Schminke

Hochschule Fulda

Professor für Internationales Management und Marketing (Strategisches und operatives Marketing, Customer Relationship Management, Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement)

Dr. Thomas Kunz

ASW Berufsakademie Saarland e.V.

Studienleiter Betriebswirtschaft (Allgemeine Betriebswirtschaft, Industriebetriebslehre, Logistik und Controlling)

FIBAA-Projektmanager:

Sabine Lehmann M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, die im Schriftverfahren begutachtet wurden.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 09. Februar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 12. Februar 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Master-Studienganges International Management (M.Sc.) der School of International Business and Entrepreneurship GmbH (SIBE) mit den neuen Wahlpflichtfächern und einem angepassten Kerncurriculum erfüllt die notwendigen Voraussetzungen mit einer Ausnahme. Die bestehende Akkreditierung kann daher unter einer Auflage um die neuen Wahlpflichtfächer und ein angepasstes Kerncurriculum erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studien- und Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen [vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates]:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Prüfungsordnung vor
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 26. November 2016 nachzuweisen.

3 UMSETZUNG

3.1 Struktur

Im Abschlussbericht der FIBAA zur Re-Akkreditierung des Studienganges International Management (M.Sc.) wurde von den Gutachtern die Integration von inhaltlich-fachlichen Wahlmöglichkeiten zu Steigerung der fachlichen Differenzierung empfohlen. Aufgrund dessen hat sich die SIBE dazu entschieden, eine Anpassung des Curriculums und somit der Studien- und Prüfungsordnung vorzunehmen.

Studierende wählen zukünftig ein Wahlpflichtfach im Umfang von zwei Modulen. Folgende Wahlpflichtfächer stehen zur Auswahl:

- Change Management
- Finance and Controlling
- General Management
- Innovation and Technology Management
- International Business
- Supply Chain Management

Ein Wahlpflichtfach kommt zustande, wenn mindestens 15 Studierende dieses wählen. Die jeweilige Wahlpflichtgruppe kann sich aus 2-3 Studienkursen zusammensetzen (i.d.R. startet alle 2-3 Monate ein neuer Studienkurs).

Um diese Wahlpflichtfächer in das bestehende Curriculum zu integrieren, waren entsprechende Anpassungen notwendig. So wird der Umfang von 10 ECTS-Punkten in die Wahlpflichtfächer ausgelagert. Das Curriculum soll sich zukünftig vermehrt an der Logik des Business Plans im internationalen Kontext orientieren. Themen, die diese Bereiche nur tangieren, wurden in der Regel in entsprechende Wahlpflichtfächer verschoben. Neu sind daher im Wesentlichen die Inhalte der Wahlpflichtfächer im Bereich „Change Management“, „Finance and Controlling“ und „General Management“. Zudem wurden in Rücksprache mit den Modulverantwortlichen ausgewählte Module aufgrund einer inhaltlichen Nähe miteinander fusioniert (Modul 4: „Objectives, Strategy, Marketing & Sales“). Dies führte wiederum zu vereinzelt Anpassungen des Workloads. Die SIBE hat darüber hinaus die Gelegenheit genutzt, ausgewählte Module aufgrund von Rückmeldungen der Studierenden stärker zu gewichten (Modul MT: „Master Thesis“, Modul 3: „Framework“, Modul 5: „Finance Management“). Abgesehen davon bleibt die grundsätzliche Workloadverteilung bestehen, ebenso wie die wesentlichen Meilensteine des Studiums (die sogenannten Projektstudienarbeiten). Drei Transferarbeiten werden aufgrund von Redundanzen abgebaut. Inhaltlich werden sie in den Projektstudienarbeiten weiterhin aufgegriffen.

Veränderungen im Kernstudium ergeben sich sonst nur aufgrund der Fusionierung von Modulen, die basierend auf Rückmeldungen der Modulverantwortlichen vorgenommen wurden.

Trotz der neu angebotenen Wahlmöglichkeiten soll den Studiengang weiterhin das Profil eines Studienganges im Bereich des internationalen Managements auszeichnen. Die grundsätzlichen Züge (Aufbau, Philosophie, etc.) bleiben nach wie vor erhalten. Die Studierenden spezialisieren sich wie bisher über die Projekte, die sie in den Unternehmen bearbeiten und an der Hochschule begleiten. Zusätzlich wurden über die Einführung der Wahlpflichtfächer weitere fachlich-inhaltliche Differenzierungsmöglichkeiten geschaffen.

Die Workloadverteilung über die Semester sieht nun folgendermaßen aus:

1. Studienjahr: 59 Credit Points (1.770 Stunden)

- 1. Semester: 30 Credit Points
 - 2. Semester: 29 Credit Points
2. Studienjahr: 61 Credit Points (1.830 Stunden)
- 3. Semester: 30 Credit Points
 - 4. Semester: 31 Credit Points

Die angepasste Studien- und Prüfungsordnung befindet sich derzeit im Genehmigungsverfahren. Dieser ist zu entnehmen, dass neben den hier aufgeführten Wahlpflichtfächern noch weitere in Planung sind. Sie sollen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, basierend auf von ihnen identifizierten Bedarfen, entwickelt werden.

Bewertung:

Die neuen Wahlpflichtfächer passen sich nach Ansicht der Gutachter inhaltlich und strukturell gut in das Programm ein und stellen eine positive Ergänzung dar. Die Modifikationen des Kernstudiums, die durch die Optimierung des bestehenden Angebots sowie der Verlagerung von 10 ECTS-Punkten in das Wahlpflichtfach vorgenommen wurden, sind nachvollziehbar und vertretbar. Das Profil und die Zielsetzung des Programms bleiben nach Ansicht der Gutachter dabei erhalten.

Die vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen insgesamt den Strukturvorgaben. Dies betrifft insbesondere den Detaillierungsgrad der Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Die Gutachter merkten jedoch an, dass die in den Modulbeschreibungen aufgeführten Qualifikationsziele zum Teil sehr zahlreich seien. Hier wäre es gegebenenfalls ratsam, sich auf den Kern zu beschränken. Ebenso seien die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen sehr umfangreich. Die Gutachter empfehlen hier, eine Aufteilung nach Pflicht- und Zusatzlektüre vorzunehmen.

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang International Management (M.Sc.) liegt lediglich im Entwurf vor. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Prüfungsordnung vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

3.2 Inhalte

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich aus der Übersicht auf den folgenden Seiten.

Curriculumsübersicht: Master of Science in International Management															
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	CP/Semester				Gesamt			Credit Points	Prüfungsleistungen*	Gewicht für Gesamtnote	Nachakkreditierung			
		1.	2.	3.	4.	Gesamt-workload	Tage Präsenzstudium	Tage Selbststudium				Tage Projektarbeitsdokumentation	Name alt	Differenz Workload	Grund
Modul-Nr.															
Major - International Management															
Modul 1: Basics 1 - Practical Corporate Management		10				300	11	8	14	10	PSA	10/120			
1.1	Project Planning and Management														
1.2	Practical Corporate Management & Success Factors										PSA	10	M2: Basics 2 - Management of International Enterprises (8 CP)	+ 2	Basics 1 soll mehr Gewicht bekommen
1.3	Project Colloquium 1														
1.4	Presentation PSA (Source of Project and Project Planning)														
Modul 2: Basics 2 - Socioscientific Issues		6				160	6	7	6	6	TA	6/120			
2.1	Foundations of Empirical Social Research														
2.2	Exercises of Scientific Work										TA	5	M3: Socioscientific Issues and Analysis (5 CP)	0	-
2.3	Methods of Qualitative and Quantitative Research														
Modul 3: Framework		10	2			380	11	16	14	12	PSA, K (1h)	12/120			
3.1	Market Research														
3.2	Competition Analysis										PSA	10			
3.3	Political, Economic and Legal Systems										K (1h)	2	M4: Market Analysis (11 CP)	+ 1	Rückmeldung von Studierenden: Analysen im Bereich Marktforschung/Wettbewerbsanalyse sind mit höherem Workload verbunden
3.4	Project Colloquium 2														
3.5	Presentation PSA (Market Analysis and Evaluation)										s. PSA oben	s. PSA oben			
Modul 4: Objectives, Strategy, Marketing & Sales		10				300	16	4	14	10	PSA	10/120			
4.1	Business Objectives														
4.2	Strategic Management														
4.3	Principles of Marketing														
4.4	Marketing and Sales Management														
4.5	E-marketing & E-business														
4.6	Project Colloquium 3														
4.7	Presentation PSA (Goals, Strategy, Communication and Implementation Plan)														
Modul 5: Finance Management			7	6		380	8	18	14	12	PSA, K (2h)	12/120			
5.1	Management Accounting														
5.2	Corporate Planning														
5.3	Presentation PSA (Finance Plan)														
Modul 6: International Business Development		10				300	18	3	14	10	PSA	10/120			
6.1	Intercultural Management														
6.2	Emerging Markets														
6.3	Business Opportunities Abroad														
6.4	Industrial Economy														
6.5	Business Practices														
6.6	Functional Areas of Management														
6.7	Presentation PSA (Plan of International Business Development)														
Modul 7: Personal Development - Personality & Competences 1		6	6			300	11	12	10	10	2x TA	10/120			
7.1	Personality														
7.2	Development of Competences 1														
7.3	Development of Competences 2														
7.4	Networking & Network Development 1														
Modul 8: Personal Development - Personality & Competences 2			10			300	6	14	14	10	PSA	10/120			
8.1	Development of Competences 3														
8.2	Networking & Network Development 2														
8.3	Project Colloquium 4														
8.4	PSA (Personal Development Plan)														
Modul 9: Organizational Behavior & Leadership				6		160	8	8	6	6	TA	6/120			
9.1	Organizational Management														
9.2	Designing Competitive Organizations														
9.3	Human Resource Management														
9.4	Organizational Behavior														
9.5	Power and Influence														
9.6	Leading Organizations and Teams														
9.7	The (Moral) Leader														
9.8	Conflict Management and Negotiation														
Modul MT: Master's Thesis					28	780	0	0	87	26	MT	26/120	Modul MT	+5	Studierendenfeedback: Modul hat höheren Workload

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	OP/Semester				Gesamt				Credit Points	Prüfungsleistungen*	Gewicht für Gesamtnote	Neuhakkreditierung				
		1.	2.	3.	4.	Gesamt-workload	Tage Präsenzstudium	Tage Selbststudium	Tage Projektarbeitsdokumentation				Name alt	Differenz Workload	Grund		
Elective Module - Change Management																	
Modul 10: Impact on Business Actors			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	10.1 Principles and Practical Evidence of Change Management 1																
	10.2 Leading Change																
	10.3 Change Management Communications																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
	10.4 Business Coaching																
Modul 11: Impact on Business Organizations			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	11.1 Principles and Practical Evidence of Change Management 2																
	11.2 Changing Corporate Culture and Corporate Values																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
	11.3 Change Management Evaluation and Monitoring																
Elective Module - Finance and Controlling																	
Modul 10: Controlling			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	10.1 Management Control																
	10.2 Corporate Planning and Controlling Simulation																
	10.3 Controlling of Business Systems																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
	10.4 Group Accounting and Group Audit																
Modul 11: Finance			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	11.1 Corporate Finance																
	11.2 Valuation																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
	11.3 Mergers and Acquisitions																
Elective Module - General Management																	
Modul 10: Economics			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	10.1 Managerial Economics																
	10.2 Macroeconomics / Microeconomics																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
Modul 11: Market and Legal Framework			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	11.1 Market Based Management																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
	11.2 Business Law																
Elective Module - Innovation and Technology Management																	
Modul 10: Setting Up New Business			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	10.1 Innovation Management and Structural Integration																
	10.2 Trend Scouting and Invention Management																neues Modul (siehe vorhergehende Begründung), Integration von Inhalten aus 2.6 Innovation Management in an Int. Env.
Modul 11: Trend to Market			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	11.1 Prototyping and Product Engineering																
	11.2 Entrepreneurship and Business Modelling																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5)
Elective Module - International Business																	
Modul 10: International Economics			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	10.1 International Economics 1 - Open Markets																
	10.2 International Economics 2 - Open Macroeconomics																
	10.3 International Economics 3 - Governing Economic Globalization																
	10.4 International Economics 4 - Managing Economic Globalization																
Modul 11: Internationalization			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	11.1 Internationalization 1 - Steps and Forms																
	11.2 Internationalization 2 - Value Added Chain																
	11.3 Internationalization 3 - Market Perspectives																neues Modul, Verlagerung des Workloads vom Kernstudium (-5) in das Wahlpflichtfach (+5) Inhalte aus M2 zzgl. neuer Workload zu neuen Trends
Elective Module - Supply Chain Management																	
Modul 10: Sourcing and Logistics			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	10.1 Logistics Management																
	10.2 Sourcing and Procurement Management																
	10.3 International Freight Purchase																MS: Functional Areas of Management 1 - Information and Operations Management (10 CP)
Modul 11: Operations Management			6			160	8	8	6	6	TA	6/120					
	11.1 Development and Production Management																
	11.2 Quality Management																MS: Functional Areas of Management 1 - Information and Operations Management (10 CP)
SUMME		30	28	30	31	3.800	100	98	201	120							
SUMME Workload (WL)		900	870	900	930	3.600	900	891	1.809								
WL-Stunden pro Jahr			1.770	1.830													

In den Grundlagenmodulen werden u.a. Methodenkenntnisse im Bereich des Projektmanagements und der Erfolgsfaktorenanalyse vermittelt, um den Studierenden das Handwerkszeug für die erfolgreiche Projektarbeit im Unternehmen zu vermitteln. Des Weiteren werden den Studierenden zu Beginn des Studiums die Themen wissenschaftliches Arbeiten, empirische Methoden der Sozialforschung und Forschungsmanagement wie gehabt nahegebracht, um auf dieser Basis die thematische Relevanz des eigenen Projekts für das projektgebende Unternehmen zum einen und die wissenschaftliche Welt zum anderen herauszuarbeiten. Außerdem werden gezielt quantitative, ökonometrische Methoden besprochen und diskutiert, um auf einen weiteren Einsatz dieser Methoden in den nachfolgenden Modulen vorzubereiten. Das Modul 2: „Basics 2 – Socioscientific Issues“ bleibt somit erhalten, lediglich die Seminare 3.1: „Philosophy of Science“ und 3.2: „Interdisciplinary Scientific Work“ werden fusioniert.

Der ursprüngliche Block volkswirtschaftlicher Themenstellungen des internationalen Managements (Seminare 1.1: „International Economics 1 – Open Markets“, 1.2: „International Economics 2 – Open Macroeconomics“, 1.3: „International Economics 3 – Governing Economic Globalization“, 1.4: „International Economics 4 – Managing Economic Globalization“) wurde bewusst in das Wahlpflichtfach International Business verschoben, da er vielmehr eine Ergänzung zur betriebswirtschaftlichen Betrachtung des internationalen Managements darstellt, welches bereits in den anderen Modulen des Kernstudiums aufgegriffen wird. Ergänzt wird das Wahlpflichtfach dann noch um aktuelle Trends in der Internationalisierung.

Um die Studierenden für das Makro-Umfeld zu sensibilisieren, in dem ihre Projekte eingebettet sind, wurde zudem das Seminar 3.3 „Political, Economic and Legal Systems“ konzipiert. Es greift Themen zu politischen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf.

Die Themen Ziele, Strategie, Marketing und Vertrieb wurden zudem aufgrund der inhaltlichen Nähe bewusst in einem Modul 4: „Objectives, Strategy, Marketing & Sales“ zusammengefasst: Während die Studierenden sich in den vorhergehenden Modulen mit einer grundlegenden Analyse des Projektes und seines Umfeldes auseinandersetzen, werden in dem neuen Modul aus den Analysen Ziele und eine Strategie abgeleitet, die unter anderem in einem Marketing- und Vertriebsplan sowie weiteren Maßnahmen heruntergebrochen werden.

Da sich das Kernstudium wie eingangs erwähnt, auf die Themen des Business Plans fokussieren soll, werden daher Themen funktionaler Bereiche des Managements, die sich ursprünglich an das Thema Ziele, Strategie und Marketing anschlossen, in die Wahlpflichtfächer ausgelagert: Daher werden Themen, die in das Wahlpflichtfach „Supply Chain Management“ fallen, ausgegliedert (Seminare 6.1: „International Sourcing and Procurement Management“, 6.2: „International Logistics Management“, 6.3: „International Research and Development Management“, „6.4: International Production Management“, 6.5: „International Quality Management“) ebenso wie Themen des Wahlpflichtfaches „Innovation and Technology Management“ (Seminar 2.5: „Innovation Management in an International Environment“).

Flankiert wird das gesamte Curriculum von Seminaren zur systematischen Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die Seminare der Module Modul 7: „Personal Development – Personality and Competences 1“, Modul 8: „Personal Development – Personality and Competences 2“ und Modul 9: „Organizational Behavior and Leadership“ wurden neu gruppiert und zusammengefasst.

Die Projektstudienarbeiten bleiben als wesentliche Meilensteine des Studiums erhalten. Lediglich im Bereich der Transferarbeiten ergeben sich Veränderungen: Es wird zukünftig dort auf eine Transferarbeit verzichtet, wo das geprüfte Themengebiet bereits mit der Projektstudienarbeit abgedeckt werden kann (Transferarbeiten in den Modulen Modul 4: „Objectives, Strategy, Marketing & Sales“, Modul 6: „International Business Development“ und „Modul 8: Personal Development – Personality & Competences“).

Transferarbeiten, Projektstudienarbeiten sowie die Master-Thesis sind Prüfungsbestandteile des Studiums und zugleich eine wissenschaftliche Dokumentation von Projekt und Projektverlauf für das Unternehmen. Sie sollen nach eigener Einschätzung eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis bewirken.

Die Dauer der Bearbeitungszeit für die Master Thesis wurde von 5 auf 6 Monate angehoben. Da die Studierenden berufsintegriert studieren, können sie einen Teil ihrer Arbeitszeit für die Erstellung ihrer Master Thesis aufwenden. Im Vertrag zwischen der SIBE und dem projektgebenden Unternehmen ist vereinbart, dass der Studierende die Projektarbeit – und somit die Grundlage für die Master Thesis – im Rahmen seiner Arbeitszeit erbringen kann. (Rechenweg: 26 ECTS-Punkte x 30 Stunden / 34,6 Stunden wöchentlicher Workload = 22,5 Wochen = ca. 6 Monate).

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Wahlpflichtfächer fügen sich inhaltlich gut in das Curriculum ein und tragen nach Ansicht der Gutachter den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Alle Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Aus der von der Hochschule vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix ergibt sich, dass im Studiengang die Lehrveranstaltungen zu 74% von hauptamtlichen und zu 26% von nebenberuflichen Lehrkräften durchgeführt werden. 93% der Lehre werden von Professoren verantwortet, 7% durch promovierte Dozierende. Je nach Wahlpflichtfach kann dieser Wert auch leicht variieren.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.